

GEMEINDE  **REPORT**
ANGER

AUSGABE FRÜHJAHR 2024



BERCHTESGADENER LAND

An sämtliche Haushalte

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,



liebe Leserinnen und Leser, herzlich Willkommen zur Frühjahrsausgabe unseres Gemeindereports 2024.

Endlich Frühling! Die Luft ist mild. Bäume und Sträucher sind voller Knospen. In den Gärten blühen bunte Blumen. Bei jeder Gelegenheit schließen wir die Augen

und drehen das Gesicht den ersten Sonnenstrahlen entgegen. Der Frühling ist eine Zeit des Aufbruchs und der Erneuerung, in der die Natur erwacht und uns mit ihrer Schönheit und Vielfalt verzaubert. Es ist eine Zeit, in der wir die dunklen Wintermonate hinter uns lassen und voller Optimismus in die Zukunft blicken können. Der Frühling erinnert uns daran, dass Veränderung und Wachstum untrennbar miteinander verbunden sind.

In unserer Gemeinde spiegelt sich diese Aufbruchsstimmung wider: neue zahlreiche Projekte werden gestartet, alte Traditionen gepflegt und die Gemeinschaft gestärkt. Es ist beeindruckend zu sehen, wie engagiert und kreativ die Dorfgemein-

schaft mit unseren zahlreichen Vereinen ist, wenn es darum geht, unsere Gemeinde lebenswert und liebenswert zu gestalten. Hierfür meinen herzlichen Dank.

Als Bürgermeister dieser lebendigen Gemeinde freue ich mich auf die kommenden Veranstaltungen und Vereinsjubiläen. Eine besondere Festlichkeit ist zweifellos das Gründungsfest unserer Bergschützenkapelle, die in diesem Jahr ihr 225-jähriges Bestehen feiern wird und zu den ältesten Musikkapellen in Bayern zählt. Ich bin stolz darauf, bei diesem Fest die Schirmherrschaft übernehmen zu dürfen.

Des Weiteren werden die nächsten Monate neue Herausforderungen und Chancen mit sich bringen, welche es zu meistern gilt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen fröhlichen, inspirierenden Frühling, schöne Ostern, Gottes Segen und viel Spaß beim Lesen unseres Gemeindereports.

Ihr

Markus Winkler, 1. Bürgermeister



IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Anger, vertreten durch den 1. Bürgermeister Markus Winkler, Dorfplatz 4 · 83454 Anger · Telefon: 0 86 56 / 98 89 - 0 · E-Mail: gemeinde@anger.de · www.rathaus-anger.de · **Redaktion:** Manuela Mayer, Günter Wolf, Lorenz Diessbacher, Franz Gumpinger · **Gemeindeverwaltung:** Albert Mauerer · **Tourist-Info:** Barbara Sichert · **Auflage:** 2.250 Stk. **Titelbild:** Schneeglöckchen mit Hintergrund Anger · **Foto:** RoHa Fotothek Fürmann · **Gestaltung & Satz:** TopPrint Design www.topprint.de · Salzstraße 13 · 83451 Piding · **Stand:** März 2024 · **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** Freitag, den 14. Juni 2024.

INHALT

02	Vorwort	15	Angerer Vereinsleben
03	Aus dem Rathaus	25	Umwelt
05	Tourist-Information	36	Aus der Gemeinde
08	Aus der Pfarrei	48	Aus der Region
09	Familie und Jugend	52	Öffnungszeiten und Kontaktdaten
10	Senioren und Soziales		

Aus dem Rathaus

Ehrung treuer Gemeindemitarbeiter



Die Geehrten von links: Stefan Hogger, Isabell Schaber-Sorré, Franz Aschauer, Roswitha Ecker, Bettina Kania und 1. Bürgermeister Markus Winkler

Im feierlichen Rahmen wurden bei der letztjährigen Weihnachtsfeier alle treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Anger geehrt.

Erster Bürgermeister Markus Winkler nahm die Ehrungen vor und bedankte sich bei allen Geehrten sehr herzlich für das entgegengebrachte Engagement und deren großartigen Einsatz und überreichte allen persönlich als Dank und Anerkennung eine Urkunde und ein schönes Geschenk.

Die Ehrung für 2023 erhielten:

- › Stefan Hogger für zehn Jahre Bauhoftätigkeit und Bettina Kania ebenfalls für zehn Jahre Be-

schäftigung in der Mittagsbetreuung der Schule Anger.

- › Eine Auszeichnung für ein 20-jähriges Jubiläum als Hausmeisterin und gute Seele der Schule Anger erhielt Roswitha Ecker.
- › Über eine Ehrung für stolze 25 Jahre als unermüdliche Leitung im gemeindlichen Kindergarten in Aufham durfte sich Isabell Schaber-Sorré freuen.
- › Franz Aschauer bekam eine Urkunde für beachtliche 30 Jahre Tätigkeit im gemeindlichen Bauhof verliehen.

Text und Bild: Gemeindeverwaltung

TÜV Sammeltermin

Untersuchung der landwirtschaftlichen Zugmaschinen



Auch im kommenden Frühjahr 2024 werden wieder die Untersuchungen für die landwirtschaftlichen Zugmaschinen nach § 29 STVZO durchgeführt. Die Untersuchungen finden in Form eines Sammeltermins im gemeindlichen Bauhof in Aufham statt.

Geplanter Termin: **Mittwoch, 17. April 2024.** Der genaue Termin wird dann mit der Terminkarte mitgeteilt. Für Anmeldungen wenden Sie sich bitte direkt an TÜV SÜD unter 0 86 54 / 576 98 19, da der Anmeldeschluss mittlerweile schon verstrichen ist.

Gemeindeverwaltung

Schwimmbadöffnung am 18.05.24

Eintrittspreise Staufenbad Aufham

Tageskarten

- | | |
|---|--------|
| › Erwachsene | 4,00 € |
| › Erwachsene mit Gästekarte | 3,50 € |
| › Kinder und Jugendliche (6-16 Jahre), Bundesfreiwilligendienstleistende, Mitglieder der Bayerischen Ehrenamtskarte, Schwerbehinderte mit Ausweis, Schüler und Studenten bis 27 Jahre mit gültigem Schüler- oder Studentenausweis | 2,50 € |
| › Abendkarte ab 16 Uhr | 2,50 € |
| › Abendkarte ab 16 Uhr für Kinder und Jugendliche | 1,50 € |

Zehnerkarten

- | | |
|---|---------|
| › Erwachsene | 32,00 € |
| › Kinder und Jugendliche (6-16 Jahre), Bundesfreiwilligendienstleistende, Mitglieder der Bayerischen Ehrenamtskarte, Schwerbehinderte mit Ausweis, Schüler und Studenten bis 27 Jahre mit gültigem Schüler- oder Studentenausweis | 20,00 € |

Saisonkarten

- | | |
|---|---------|
| › Erwachsene | 52,00 € |
| › Kinder und Jugendliche (6-16 Jahre), Bundesfreiwilligendienstleistende, Mitglieder der Bayerischen Ehrenamtskarte, Schwerbehinderte mit Ausweis, Schüler und Studenten bis 27 Jahre mit gültigem Schüler- oder Studentenausweis | 35,00 € |
| › Familienkarte | 90,00 € |

Öffnungszeiten

- › Bei schöner Witterung im Mai von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
- › Bei schöner Witterung von Juni bis August von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr
- › Bei schlechter Witterung von 9.00 bis 11.00 Uhr und 17.00 bis 19.00 Uhr

Beschlossen vom Gemeinderat Anger am 08.12.2011, 03.07.2014 und 07.03.2023

Standesamtsnachrichten

Eheschließungen

Eheschließungen von Oktober 2023 bis Januar 2024

Christina Radauer und Leo Höglauer

Gemeindeverwaltung

Vorbereitungen auf die neue Saison laufen

Die Anfangsmonate des neuen Jahres sind bekanntlich immer etwas ruhiger, was Gästezahlen und geöffnete Beherbergungsbetriebe betrifft. Diese ruhigere Zeit wird von vielen Gastgebern genutzt, sich auf die neue Saison vorzubereiten. Renovierungen oder kleinere Umbauten werden vorgenommen und am Auftritt nach Außen gefeilt (Homepage, etc.).

Gleichzeitig wird der Belegungskalender gepflegt, Stammgäste reservieren vor und freie Zeiten werden für das Online-Buchungssystem geöffnet. Auch die Zahl der Buchungen steigt stetig. Besonders Aufenthalte in den Sommermonaten werden von den Gästen gerne frühzeitig gebucht.

Vielen Dank an unsere Vermieter, für die aktuelle Pflege Ihrer Verfügbarkeiten und Preise über das, seit vergangenem Jahr, neu eingeführte Programm T-Smart. Das neue T-Smart bietet mehr Funktionen für Sie als Gastgeber. Zum Beispiel können Bilder einfacher und eigenständig hochgeladen und Texte schneller geändert werden.

Mit Hilfeseiten bzw. Kurzvideos zum Programm wird bereits eine gezielte Hilfestellung für die verschiedenen Funktionen geboten. Gerne unterstützen wir Sie hier auch. Melden Sie sich gerne.

Persönlich sind wir **aktuell am Montag-, Mittwoch- und Freitagvormittag** erreichbar.

Ab Mai sind wir wieder täglich von Montag bis Freitag) von 8:00 bis 12:00 Uhr für Sie da. Telefonisch erreichbar unter 0 86 56 / 98 89 - 22 oder per E-Mail an info@anger.de.

Gastgebersversammlung 2024

Der Termin für die heurige Gastgebersversammlung (gemeinsam mit der Tourist-Info Piding) ist bei Redaktionsschluss gerade noch in Abstimmung. Geplant ist ein Termin nach Ostern im neuen Sitzungssaal der Gemeinde Anger. Eine persönliche Einladung ergeht zu gegebener Zeit an die Vermieter über die Tourist-Info.

Kostenfreier Bilderpool für Gastgeber Roha-Fotothek Fürmann

Vielleicht ist gerade fehlendes Bildmaterial bei der Gestaltung Ihrer Ferienwohnung oder Überarbeitung Ihrer Homepage ein Thema?

Dann greifen Sie einfach auf den umfassenden Foto-Pool der Roha-Fotothek zurück. Bildmaterial können Sie auch weiterhin über den bekannten Download herunterladen. Schauen Sie doch einfach mal auf www.roha-fotothek.de, vielleicht ist etwas Passendes für Ihr Haus dabei?



Sollten Sie nicht fündig werden, genügt eine E-Mail an fuermann@roha-mail.de mit der gewünschten Bildnummer des Archivs und es werden Ihnen die Bilddaten zur Verfügung gestellt.

Finanziert wird dieser Bilderpool durch den Verein Erlebnisregion Berchtesgadener Land e. V., deren Mitglied die Gemeinde Anger ist. Der große Vorteil für Sie als Vermieter: Sie können Bildmaterial kostenfrei nutzen.

Bitte beachten: das kostenfreie Angebot gilt für Sie als Gastgeber einer Ferienunterkunft. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht gestattet. Dritte wenden sich bitte direkt an die Roha-Fotothek für ein individuelles Angebot.

RoHa Fotothek GmbH

Filzweg 14, D-83317 Teisendorf

Tel.: 0 86 66 / 61 75

www.roha-fotothek.de

Veranstungskalender 2024

Ein großer Dank an alle Vereine, Organisatoren und Mitwirkenden, welche uns Veranstaltungen für 2024 mitgeteilt haben. Die Veranstaltungen für Anger finden Sie unter: www.anger.de > Info&Service > Veranstaltungen.

Sollten Sie noch eine Veranstaltung melden wollen, oder sich Änderungen an einer gemeldeten Veranstaltung ergeben, so setzen Sie sich gerne mit unserer Tourist-Info in Verbindung. E-Mail: info@anger.de; Telefon: 0 86 56 / 98 89 - 22.

Anger-Wertschein – immer eine gute Idee



Der Einkaufsgutschein für Anger ist immer ein passendes Geschenk! Erhältlich in der Tourist-Info, sowie im Rathaus zu den bekannten Öffnungszeiten.

Mit dem Kauf und der Einlösung eines Wertscheins unterstützen Sie die heimische Wirtschaft! Egal ob Handwerk, Gastwirt, Verkauf oder Dienstleistung – die Angerer Betriebe freuen sich auf Sie!

Teilnehmende Betriebe finden Sie über www.rathaus-anger.de oder über diesen QR-Code:



Bitte Gültigkeit beachten! Nachdem die ersten Wertscheine ab Mai 2022 von Seiten der Gemeinde ausgegeben wurden, möchten wir heute nochmal auf die Gültigkeit hinweisen.

Unsere Wertscheine haben (aufgrund steuerlicher Vorschriften) eine Gültigkeit von 2 Jahren ab dem Ausstellungstag. Bitte lösen Sie die Wertscheine unbedingt innerhalb dieses Zeitraums ein. Dies gilt für Privatpersonen ebenso wie für die Annahmestellen/Geschäfte.

Nicht eingelöste Wertscheine verfallen nach diesem Datum. Der daraus generierte Überschuss wird dann wohltätigen Zwecken in der Kinder- und Jugendarbeit zugeführt.

Für den Sommer schon gut gerüstet? Der Anger Strohhut...



... steht wirklich jedem!

Der Hut aus Palmstroh mit Hutband „Hut ab vor dem schönsten Dorf“ ist in der Tourist-Info, sowie in der Badesaison an der Kasse vom Staudenbad Aufham erhältlich.

In den Größen M und L.
Preis pro Hut: 5,00 Euro.

Und noch ein weiterer Geschenke-Tipp:

Unsere Frühstücksbrettchen mit Motiv „Höglwörth“ oder „Stoißer Alm“ für 5,00 Euro pro Stk.



AUSGABE 02

AUSZEIT

DAS BERCHTESGADEN MAGAZIN

2.713 M

KÖNIG
WATZMANN UND DIE
BERCHTESGADENER
ALPEN IN ALL
IHRER PRACHT



SAGENHAFTER UNTERSBERG

Zu Almidyll, Bergmystik und grandiosen Panoramen



DAS KEHLSTEINHAUS

Besuchermagnet und Vorreiter in Sachen E-Mobilität



IM WINTER AM HOCHSCHWARZECK

Wo der erfolgreiche Rennradprofi Toni Palzer seine Wurzeln hat

BERCHTESGADEN.DE

AUSZEIT

Das Magazin „Auszeit“ vom Bergerlebnis Berchtesgaden mit unterhaltsamen Geschichten und tollen Bildern rund um die Urlaubsregion Berchtesgaden ist ab sofort kostenlos in unser Tourist-Information in gedruckter Version erhältlich.

Gerne als Auslage für Ihre Gäste, sowie zum selber lesen. Das Magazin sowie weitere Prospekte sind auch digital abrufbar unter: www.berchtesgaden.de/digitale-prospekte-als-pdf

Tourist-Information

Gemeindebücherei Anger



Mehr als jedes dritte Kind zwischen 1 bis 8 Jahren bekommt zu Hause selten oder gar nicht vorgelesen. Viele Eltern wissen zwar, dass das Vorlesen für die Entwicklung ihrer Kinder wichtig ist, setzen dieses Wissen aber nicht in ihrem Alltag um. Als Grund dafür heißt es oft: keine Zeit. Aber auch negative oder falsche Vorstellungen können ausschlaggebend sein, warum Eltern nicht regelmäßig vorlesen.

Die Stiftung Lesen nennt die vier häufigsten Gründe und zeigt direkt auf, warum Eltern kei-

ne Angst vorm Vorlesen haben müssen. Studien zeigen immer wieder, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, einen größeren Wortschatz haben und oft schon vor Schulbeginn erste Buchstabenkenntnisse entwickeln.

Diese Vorkenntnisse können sich später positiv auf den schulischen Lese- und Schreiberwerb auswirken: 58 Prozent der Kinder, denen täglich vorgelesen wird, fällt später in der Schule das Lesenlernen leicht – hingegen haben 56 Prozent der Schülerinnen und Schüler, denen niemals vorgelesen wurde, Schwierigkeiten beim Lesenlernen. Unabhängig vom schulischen Erfolg fördert das Vorlesen die persönliche Entwicklung und Kreativität der Kinder.

Die Gemeindebücherei Anger macht bei Lesestart mit. Jedes Kind, das 3 Jahre alt ist, bekommt in der Bücherei ein Lesestart Set, bestehend aus einer kleinen Stofftasche mit einem Buch und Informationen zum Vorlesen. Einfach vorbeikommen und abholen (Öffnungszeiten Donnerstag von 13:00 – 16:00 Uhr). Das Lesestarter Set ist kostenlos. Zudem können viele Bücher zum Vorlesen ausgeliehen werden.

Text und Bild: Tourist-Information

Aus der Pfarrei

„Entscheidungen“

S'Leben besteht aus Entscheidungen. Und tagtäglich müssen wir's tun. Was ziag ich o? Was ess' ich heut? Was schau' i im Fernseh o? Kauf' ich mir das oder ned? Soll ich den oder die wieder moi einladen oder besuchen? Soll ich der ned amoi ehrlich d'Meinung sagen, als weiter hintenrum zu schimpfen? Geh i in d'Kirch oder ned? Tret i aus oder doch ned?

A unglaubliches Angebot s' Leben zu gestalten: Schul, Berufswahl ob'st heiratst oder ned, ob'st Kinder magst oder ned, ob'st a Haus baust oder mal zur Miete wohnst oder vorzeitig in Rente gehst. Und wenn wir auf unser Leben zruck-schaun, dann können wir uns aber bestimmt auch an Gelegenheiten erinnern, die wir vielleicht ned so richtig gnutzt haben.

Ja und ned selten wünschen wir uns vielleicht auch ... Entscheidungen rückgängig machen zu können. „Hätt i bloß“ a Aussage, die ich in meine zwanzig Berufsjahre ois Masseur ganz, ganz oft gehört hab. Und oa Satz beschäftigt mich selbst a Zeitl: es ist zu spät für Irgendwann!

Die Mehrzahl unsrer Entscheidungen aber treffen wir routinemäßig und da denk ich kommen wir in der Regel ganz gut zrecht. Aber a des gibt's ... Situationen, wo man vielleicht unterm Druck von Prüfungen, Noten, Terminen, Fristen und Lebenssituationen entscheiden muss ... zum Beispiel dann, wenn man vielleicht d' Schul, d'Wohnung, an Beruf oder den Arbeitsplatz wechseln will, wia a i, ois i vor sieben Jahren in diesen Pfarrverband gwechselt hab.

Manche Menschen kommen damit gar ned zrecht und fragen sich: was soll ich tun? Entscheidungen treffen ... Unsre Eltern haben des bei der Taufe a für uns getan und irgendwann haben wir selbst entschieden, ob Gott für uns im Leben a Haupt – a Nebenrolle oder gar koa Rolle spielt. Grad bei wichtigen Entscheidungen fällt's oam oft ganz schön schwer, rauszufinden, was richtig ist: soll ich oder soll ich ned? Da wird vielleicht gegoogelt, beratschlagt und gegrübelt.

Was hat eigentlich Jesus getan, bevor er wichtige Entscheidungen getroffen hat? *Und am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort. (Mk 1,35) Es begab sich aber zu der Zeit, dass er auf einen Berg ging, um zu beten und er blieb die Nacht über im Gebet zu Gott. Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger und erwählte zwölf von ihnen, die er auch Apostel nannte (Lk 6,12-13) Und sie kommen zu einem Garten mit Namen Gethsemane. Und er sagt zu seinen Jüngern: Setzt euch hierher, bis ich gebetet habe. (Mk 14,32)*

Bet' i eigentlich (noch)? Oder „nur“, wenn's moi gscheid „nass eigeht“? Vertrau' i bei bsonderen Entscheidungen eigentlich auch aufs Gebet? Gott nimmt uns bestimmte Entscheidungen ned ab und lässt uns in vielem die Wahl. Aber egal,

welche Entscheidung wir getroffen haben – auch Fehlentscheidungen gehören manchmal dazu – ER geht mit uns mit, er lässt uns ned alloa.

Hilft Gott wirklich bei Entscheidungen? Gottes Sprache ist leise ... er red' a – Gott sei Dank - ned nur in da Kirch zu uns ... und sein Wort ist a heut' noch „lebendig - dafür brauchen wir eigentlich „nur“ oans: a offenes Herz, Zeit und manchmal auch Geduld ... i hab's selbst erlebt. Der Glaube und s'Vetrauen drauf ist oane der mächtigsten Kräfte, die wir einsetzen können, auch wenn's um Entscheidungen geht ... und ich selbst denk fast täglich an mein Weihe spruch:

Herr, ich vertraue dir, du weißt den Weg mich. A Lied aus Taize bringt dieses Gottvertrauen a sche zum Ausdruck: „aber du weißt den Weg für mich - Gott, lass meine Gedanken sich sammeln zu dir - Bei dir ist das Licht, du vergisst mich nicht - Bei dir ist die Hilfe, bei dir ist die Geduld - Ich verstehe deine Wege nicht - Aber du weißt den Weg für mich“.

I erleb's oiwei wieder, dass vui Christen es nicht mehr gwohnt san, über ihren Glauben zu reden. Vielleicht moi wieder a Anlass, meine lieben Leserinnen und Leser, „darüber“ zu reden.

Peter Walter, Diakon

Familie und Jugend

EINSCHREIBUNG
neue 5. Klassen
Schuljahr 2024/2025

Ohne Terminvereinbarung
am Montag, 06. Mai und Dienstag 07. Mai
von 8:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr.

Mit Terminvereinbarung
am Mittwoch, 08. Mai von 8:00 bis 15:00 Uhr
und Freitag, 10. Mai von 8:00 bis 12:30 Uhr.

Das Karlsruhgymnasium bietet die Sprachliche und die Naturwissenschaftlich-technologische Ausbildungsrichtung, kostenlose Ganztagesbetreuung, spät beginnendes Spanisch und viele weitere Wahlmöglichkeiten (vgl. Homepage: www.karlsruhgymnasium-bgl.de).

Karlsruhgymnasium Bad Reichenhall

VORSORGEVOLLMACHT, BETREUUNGS- & PATIENTENVERFÜGUNG

Informationsveranstaltungen 2024

Ein Unfall ist schnell passiert: ein unglücklicher Sprung ins Wasser, ein Stolpern auf der Treppe, ein Autounfall, ... Was ist zu tun, wenn sichergestellt werden soll, dass im Falle einer Handlungsunfähigkeit im eigenen Sinne gehandelt wird?

Mit einer Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung kann ein bestimmtes Vorgehen festgelegt bzw. eine Vertrauensperson bestimmt werden, die für einen Betroffenen handelt.

Was Viele nicht wissen: direkte Angehörige, wie Kinder, Eltern oder Lebenspartner werden nicht automatisch zu Bevollmächtigten, sondern nur dann, wenn sie in schriftlichen Vorsorgedokumenten bestimmt wurden.

Die Betreuungsstelle Berchtesgadener Land informiert im Rahmen von Informationsveranstaltungen zum Thema Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung.

Eine Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Termine

Online-Infoveranstaltung

- ◆ Freitag, 15. März 2024, 18:00 bis 19:00 Uhr
Einwahllink:
<https://lra-bgl.webex.com/meet/karina.grabner>

Präsenzveranstaltungen

- ◆ Mittwoch, 24. Januar 2024, ab 10:00 Uhr
 Rathaus Anger, Sitzungszimmer, Dorfplatz 4
- ◆ Donnerstag, 16. Mai 2024, ab 17:00 Uhr
 im Pfarrheim Teisendorf, Pfarrsaal, Poststraße 25

Bei der Seniorenmesse in Freilassing, die aktuell für Mai 2024 geplant ist, wird die Betreuungsstelle mit einem Informationsstand vertreten sein.

Weitere Termine werden rechtzeitig im Bereich „Veranstaltungen & Termine“ unter www.lra-bgl.de und auf den Social Media-Kanälen des Landratsamtes sowie in den Gemeinden und Seniorenbüros bekannt gegeben.

Aufgaben der Betreuungsstelle

Die Betreuungsstelle unterstützt das Gericht in betreuungsgerichtlichen Verfahren, informiert und berät über allgemeine betreuungsrechtliche Fragen, über Vorsorgevollmachten und über andere Hilfen, bei denen kein gesetzlicher Vertreter bestellt wird und ist für die öffentliche Beglaubigung von Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen zuständig.

Weitere Informationen

Alle wichtigen Informationen zum Thema „Rechtliche Vorsorge“ und Vordrucke erhalten Interessierte in der Betreuungsstelle im Landratsamt Berchtesgadener Land. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Betreuungsstelle beraten hierzu gerne.

Nach Terminvereinbarung besteht auch die Möglichkeit zur persönlichen Beratung sowie zur Beglaubigung der Vorsorgevollmacht und der Betreuungsverfügung.

Weitere Informationen und Kontakt

Landratsamt Berchtesgadener Land
 Betreuungsstelle
 - Außenstelle -
 Bahnhofstraße 21 a
 83435 Bad Reichenhall

☎ 0049 8651 773-441
 ✉ betreuungsstelle@lra-bgl.de
 🌐 www.lra-bgl.de/betreuungsrecht

Betrifft nicht nur Alt sondern auch Jung

Vorsorgen für die Zeit, in der man nicht mehr selbst für sich sorgen kann. Ein Thema, das nicht nur ältere Menschen beschäftigen sollte. Ein Unfall oder eine schwere Erkrankung kann jeden jederzeit treffen und dann können die wichtigen Dinge nicht mehr selbst geregelt werden. Im besseren Falle nur vorübergehend, manchmal aber auch auf Dauer. Und für diesen Fall ist Vorsorge geboten – entweder mit einer Vorsorgevollmacht, einer Betreuungsverfügung oder mit einer Patientenverfügung.

Karina Grabner, die Leiterin der Betreuungsstelle beim Landratsamt, informierte kürzlich auf Einladung des Arbeitskreises Soziales im bis auf den letzten Platz besetzten Sitzungssaal des Rathauses darüber, was unter diesen Begriffen genau zu verstehen ist, was dabei zu beachten ist und an wen man sich bei Fragen wenden kann.



Sichtlich erfreut über die rege Teilnahme nach dem Vortrag von links Benedikt Rothbacher, Karina Grabner und Laura Kujath von der Betreuungsstelle, Günter Wolf vom Arbeitskreis Soziales sowie 1. Bürgermeister Markus Winkler.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Markus Winkler machte die Referentin anfangs deutlich, warum gerade auch jüngere Menschen sich diesen Themen widmen sollten. Sie wies eindringlich darauf hin, dass bei Patienten, die nicht mehr zur eigenen Willensbekundung fähig sind, sei es, weil sie schwer erkrankt oder nach einem Unfall bewusstlos oder kognitiv eingeschränkt sind, weder nahe Angehörige wie zum Beispiel Eltern oder Kinder und nur eingeschränkt die Ehepartner zu medizinischen Entscheidungen befugt sind.

In diesen Fällen wird dann, abgesehen von Notfallmaßnahmen, die als "Erste Hilfe" von den Ärzten geleistet werden, in aller Regel ein Betreuer vom Amtsgericht bestellt, der die notwendigen Entscheidungen trifft. Obwohl das Landratsamt

in das Auswahlverfahren mit einbezogen wird, wird nicht immer ein naher Angehöriger oder der Ehepartner zum Betreuer bestellt. Daher empfiehlt es sich dringend, rechtzeitig Vorsorge zu treffen. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten: einerseits gibt es die Patientenverfügung, in der vom Verfassenden selbst geregelt wird, inwieweit und mit welchen lebensverlängernden Maßnahmen man z.B. bei tiefer Bewusstlosigkeit oder Verlust der Steuerungsfähigkeit noch ärztlich behandelt werden will, obwohl sich das Leben mit Gewissheit dem nahen Ende zuneigt.

Auf der anderen Seite wird mit der Vorsorgevollmacht oder der Betreuungsverfügung geregelt, wer die Aufgabe der Betreuung, also der rechtlichen Vertretung übernehmen soll, wenn der Betroffene im Falle einer schweren Krankheit oder hohen Alters nicht mehr in der Lage ist, seine Obliegenheiten selbst wahrzunehmen.

Bei der Betreuungsverfügung bestimmt man, wer eben diese Aufgaben wahrnehmen und vom Amtsgericht im Notfall zum rechtlichen Vertreter ernannt werden soll. An diese Verfügung ist das Amtsgericht dann auch grundsätzlich gebunden, wenn im konkreten Falle die Bestellung eines Betreuers nötig ist.

Hingegen entfällt mit der Vorsorgevollmacht die Bestellung eines Betreuers durch das Amtsgericht, da mit der Erteilung der Vollmacht und mit deren Aushändigung an den Bevollmächtigten die Vertretungsmacht bereits uneingeschränkt wirksam wird. Daher sollte man, so Karina Grabner, eine Vorsorgevollmacht nur dann erteilen, wenn man eine Vertrauensperson hat, auf die man sich uneingeschränkt verlassen kann.

Denn, und da unterscheiden sich Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung, bei der Vorsorgevollmacht erfolgt keinerlei Kontrolle durch das Amtsgericht, während bei einer Betreuungsverfügung der festgelegte Betreuer dem Amtsgericht gegenüber Rechenschaft abzulegen hat. In beiden Fällen entscheidet jedoch der Betreuer bzw. der Bevollmächtigte über Fragen der ärztlichen Behandlung, der Personensorge, über die Vermögensverwaltung, die Wohnsitznahme oder über viele andere wichtige Fragen, soweit die Vorsorgevollmacht oder die Bestellung zum Betreuer keine Einschränkungen vorsieht.

Wichtig ist in beiden Fällen auch, dass die Vollmacht bzw. die Verfügung öffentlich oder nota-

riell beglaubigt werden, um ihre volle Wirksamkeit zu erlangen. Dabei nimmt die öffentliche Beglaubigung entweder die Betreuungsbehörde im Landratsamt oder der Notar vor.

Zu Empfehlen ist zusätzlich, so die Referentin, dass die jeweils in beiden Dokumenten enthaltenen Daten im zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer gespeichert werden, damit sie im Bedarfsfalle schnell zur Verfügung stehen.

Ergänzend wies Karina Grabner darauf hin, dass die Vorsorgevollmacht ebenso wie die Betreuungsverfügung und die Patientenverfügung jederzeit durch den Unterzeichneten bzw. durch den Vollmachtgeber selbst geändert oder aufgehoben werden können. Insoweit verbleibt

die Entscheidungsmacht beim Vollmachtgeber selbst, solange er dazu in der Lage ist.

Abschließend erinnerte Karina Grabner nochmals daran, dass die Betreuungsstelle beim Landratsamt jederzeit bei Fragen zum Betreuungsrecht erreichbar ist und das auf Anforderung auch immer wieder Termine vor Ort wahrgenommen werden.

Außerdem sollten auch immer die amtlichen Vordrucke für entsprechende Verfügungen verwendet werden. Sie wies ebenfalls darauf hin, dass sich die Betreuungsstelle jetzt nicht mehr im Gebäude des Landratsamts sondern zentral in Bad Reichenhall in der Bahnhofstraße 21 a befindet.

Text und Bild: Günter Wolf



Arbeitgeber inklusiv beraten

unbürokratisch | umfassend | regional | kostenfrei

Die Einheitlichen Ansprechstellen für Arbeitgeber (EAA) in Bayern informieren, beraten und unterstützen alle Arbeitgeber bei Ausbildung, Einstellung und Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen.

Es gibt viele Fördermöglichkeiten für die Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Behinderungen. Wir unterstützen Arbeitgeber*innen dabei die richtigen Fördermöglichkeiten im konkreten Einzelfall zu finden und helfen bei der Antragstellung.

Bei Bedarf begleiten wir den Einstellungsprozess und unterstützen in Zusammenarbeit mit dem Integrationsfachdienst bei allen Fragen zu bestehenden Beschäftigungsverhältnissen.

Kontakt:

Einheitliche Ansprechstellen für Arbeitgeber Oberbayern
Region Südost
Wolkersdorfer Straße 20
83278 Traunstein
T +49 (0) 861-9898 228
E-Mail: ansprechstelle.oberbayern-suedost@eaa-bayern.de
<https://www.eaa-bayern.de/>

Trägerschaft:

Diakonie 
in Südostoberbayern
Diakonisches Werk Traunstein e.V.



PFLEGESTÜTZPUNKT BERCHTESGADENER LAND

Pflegebedürftigkeit tritt oft unvermittelt ein und konfrontiert die Betroffenen mit Einschränkungen und weitreichenden Konsequenzen. Der Pflegestützpunkt beantwortet Betroffenen, pflegenden Angehörigen und allen Interessierten Fragen rund um das Thema Pflege. Pflegebedürftige bzw. deren Angehörige haben die Möglichkeit, sich beim Pflegestützpunkt Berchtesgadener Land unabhängig und kostenlos beraten zu lassen.

Bei der Beratung wird die persönliche Pflegesituation in den Mittelpunkt gestellt.

Angebot des Pflegestützpunkts

- ◆ Abklärung der persönlichen Situation und des individuellen Hilfebedarfs
- ◆ Informationen zu Pflegeleistungen, u.a. zur Beantragung eines Pflegegrads
- ◆ Informationen zu den in Betracht kommenden medizinischen und sozialen Hilfs- und Unterstützungsangeboten
- ◆ Informationen zu den Angeboten der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege, wie Pflegedienste, Tagespflege und Seniorenheime
- ◆ Informationen für pflegende Angehörige, u.a. Unterstützungsmöglichkeiten bei Überlastung
- ◆ Informationen zur barrierefreien, pflegerechten Gestaltung des Wohnraums
- ◆ Vermittlung von Hilfen zu spezifischen Erkrankungen, wie z. B. Demenz, Schlaganfall, Parkinson, Schädelhirnverletzungen und COPD

Im persönlichen Gespräch erhalten die einzelnen unterschiedlichen Anliegen den entsprechenden Raum und die entsprechende Zeit. Um eine unnötige Wartezeit zu vermeiden, bitten wir deshalb um eine vorherige **telefonische Terminvereinbarung**. Träger des Pflegestützpunkts sind die gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen, der Bezirk Oberbayern und der Landkreis Berchtesgadener Land. Gefördert wird der Pflegestützpunkt durch das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege.

Die Beratung ist für alle Interessierten kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website www.pflegestuuetzpunkt-bgl.de.

Sie finden uns in der Außenstelle des Landratsamts:

Pflegestützpunkt BGL

☎ 0049 8651 773-885

Bahnhofstraße 21 A

✉ pflegestuuetzpunkt-bgl@lra-bgl.de

83435 Bad Reichenhall

🌐 www.pflegestuuetzpunkt-bgl.de

Beratung und Information für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben

Der Integrationsfachdienst verfügt über langjährige Erfahrung im Bereich der beruflichen Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Leistungen für Arbeitnehmer*innen:

- Unterstützung bei Veränderungen am Arbeitsplatz
- Teilnahme an betrieblichen Gesprächen
- Unterstützung bei der Antragstellung im Bereich der beruflichen Rehabilitation
- Begleitung bei Problemen und Konflikten am Arbeitsplatz
- Antragstellung auf Grad der Behinderung (inkl. Widerspruch)

Das Beratungsangebot des IFD ist kostenlos. Die Berater*innen unterliegen der Schweigepflicht. Um Terminvereinbarung im Vorfeld wird gebeten.

Kontakt:

Integrationsfachdienst Oberbayern Südost
Wolkersdorfer Straße 20
83278 Traunstein
T +49 (0)861 909 63 92
E-Mail: suedost@integrationsfachdienst-oberbayern.de
<https://www.integrationsfachdienst.de/>

Trägerschaft:

Diakonie 
in Südostoberbayern
Diakonisches Werk Traunstein e.V.

Wichtige Informationen zur Abgabe zukünftiger Artikel

Liebe Angerer Leserinnen und Leser, um auch weitere Ausgaben unseres Gemeindereports herauszubringen, würden wir uns sehr über Ihre Textbeiträge und Fotos aus dem Angerer Gemeindeleben freuen.

Fertige Artikel können Sie gerne an gemeinde@anger.de o. info@anger.de senden. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist **Freitag, der 14. Juni 2024.**

Wir freuen uns auf zahlreiche Beiträge!
Ihre Redaktion

- » Bitte legen sie **alle** Ihren Artikel betreffenden Dateien in **einen Ordner** (Text, Bilder, Logos...)
- » Gerne können Sie Bilder bereits im Textdokument platzieren. Bitte lassen sie uns jedoch zusätzlich das **Bild separat** zukommen.
- » Bitte keine Leerzeichen, Umlaute oder Sonderzeichen im Dateinamen.
- » Textdokumente: WORD oder PDF
- » Bilddateien: JPG oder PDF

Trachtenvereine – gibt's die denn nu?



A guade Frage und mia können sagen: „JA, uns gibt's nu!“ Wenn du jetzt denkst, a Trachtenverein, des is ja nur Drahn und Schuhplattln, dann können mia di vom Gegenteil überzeugen. Bei uns werd a Theater gspuid, geschmalzt, mit Böller geschossen oder einfach zusammen gearbeitet und zamgehalten.

Stell dir vor, a leerer Dorfplatz, wo nix los is – oder ein 1. Mai ohne Maibaumaufstellen, des war doch nix. Wir stellen Veranstaltungen auf die Füße und gestalten damit des Leben auf dem Dorf mit. Gar ned so fad oder?

Aber wie bei jedem Verein, lebt a unser Trachtenverein nur weiter mit Dir! Ja richtig gehört – mit jedem Einzelnen, der seinen Teil zum Vereinsleben beiträgt, geht's weiter. Bei uns geht's

um vui mehr ois um de Freid und Gaudi an der Sach. Bei uns geht's um Werte – um des was oam persönlich aber a ganz allgemein wichtig is. Wenn du jetzt sogst, ja guad des schau i ma moi o, dann red uns einfach o. Denn wia ma alle wissen: man kon scho durchs Redn ganz schee was bewegen – und natürlich auch durchs Doa...

Unsere Kinder- und Jugendgruppe probt ab März wieder **jeden Freitag ab 17:30 Uhr** im Probenkeller im Schulhaus in Aufham. Eineschaun derf a jeder gern – Mia gfrein uns auf Eich!

Meldet Eich a gern bei Fragen bei die Jugendleiter: Micha Stadler (0 157 / 85 85 92 43) oder Martina Strasser (0 160 / 99 23 37 13).

Text und Bild: Martina Strasser, Trachtenverein Aufham

Schnupperprobe beim GTEV Anger-Höglwörth

A heia hoaßts wieder ... „Herein spaziert, Griaseich beinand und Schee dass do seids bei uns“

De Buam und Dirndln und bsundas Ihre Kinder- und Jugendleiter vom GTEV Anger-Höglwörth laden alle interessierten Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren ein zur „Schnupperprobe“ am:

11. April 2024 ab 18:30 Uhr im Vereinsheim an der Scheiterstraße 36

Wenn a du am Platteln am Drahn und am Tanzen a so a Freid host wia mia und gean in a Gruppen vo lauter liabe Buam und Dirndln dabei sei mechst, oft a scheene Musi ohean duast und dia des Mitand genau so wichtig is wia uns, dann bist du bei uns goid richtig. Schau eina für a Stund zu uns, schau zua oder am besten dua glei selber mit, dann woaßt du, vo wos mia ren und wos unsa Leidenschaft is. Mia gfrein uns auf di!

Trachtenverein Anger- Höglwörth

Das Aperschnalzen

Ein Brauchtum für Jung und Alt



Jedes Jahr um die gleiche Zeit, und zwar immer zwischen dem Stephani-Tag (26.12.) und dem Faschingsdienstag – mal länger, mal kürzer – ist im Rupertiwinkel die Schnalzersaison.

Egal ob bei Jung oder Alt, dieser altehrwürdige Brauch erlebt schon seit Jahrzehnten wieder einen rasanten Aufschwung in unserer Gemeinde und erfreut sich zunehmender großer Beliebtheit. Die Begeisterung für dieses heimische Spektakel kennt – egal in welchem Alter – aus heutiger Sicht keine Grenzen mehr.

Einer Überlieferung nach wurde das Aperschnalzen bereits im 18. Jahrhundert das erste Mal urkundlich erwähnt. Damals wurde aber das Schnalzen im Frühjahr mit dem Almauftrieb im Lungau in Verbindung gebracht. Einige Jahrzehnte später – im spätem 19. Jahrhundert – wurde die Form des heutigen Aperschnalzens dann bereits in den Dörfern Maxglan, Liefening und Siezenheim, also im österreichischen Teil des Rupertiwinkels, dem heutigen Flachgau, schon ausgeübt.

Die eigentliche bzw. die wohl bekannteste Überlieferung dieses wunderschönen Brauches besteht wohl darin, den Winter auszutreiben. Das durch die Goaßln entstehende Peitschenknallen soll die bösen Mächte der Finsternis und die Kälte vertreiben und die Saat im Boden zum Leben erwecken.

Ausgeübt wird das heutige Aperschnalzen wesentlich nur noch im heutigen Rupertiwinkel. Dieser erstreckt sich von Tyrlaching im nördlichsten Teil des Winkels, das bereits im Landkreis Altötting liegt, über Tittmoning, Palling, Fridolfing, Taching, Waging, Kirchanschöring, Petting, Teisendorf, Anger, Aufham, Piding, Ainring, Freilassing, Saaldorf-Surheim, Laufen in den benachbarten Flachgau mit Salzburg, Liefening, Maxglan, Anthering, Bergheim, Gois, Loig, Muntigl, Siezenheim, Steindorf, Viehhausen und Wals.

Von Jahr zu Jahr erleben die heimischen Passen in unser Gemeinde einen regelrechten Ansturm im Kinder- und Jugendsektor. Doch nicht nur Kinder, sondern auch immer mehr Erwachsene jeden Alters und Geschlechts finden zunehmend Freude an diesem Brauchtum und werden zu aktiven Mitgliedern in den verschiedenen Vereinen. Überwiegend wird das Aperschnalzen mit vollem Elan, Eifer und oftmals auch mit fanatischem Ehrgeiz leidenschaftlich ausgeübt.

Dieses Jahr haben wir die relativ kurze Schnalzersaison wieder mit Spannung mitverfolgt. Unser Verein mit seinen Schnalzern durfte wieder turnusgemäß das diesjährige 42. Stoißer-Achen-tal-Gemeindepreisschnalzen ausrichten. Am 28. Januar wurden hierzu am Trachtenheim in Anger 13 Kinder- und Jugendpassen sowie 14 allgemeine Passen begrüßt. Dies war heuer im

Gemeindeschmalzen eine Rekordbeteiligung. Bei zwei Durchgängen und einer Paschwertung hatten die sieben Preisrichter gutes Gehör bewiesen.



Eindrücke vom Stoißer-Achental-Geimeindepreisschnalzen.

Im Anschluss erfolgte die Preisverleihung im Saal des Gasthaus Neuwirt in Aufham. Musikalisch begleitet wurde die Zeit bis zur Preisverleihung von der Trachtenkapelle Anger-Höglwörth, unter der Leitung von Franz Aschauer.

Durch den ersten Vorsitzenden der Schnalzervereinigung Rudi Roider konnten heuer zudem drei verdiente Mitglieder, die sich für das Aberschnalzen und den Verein schon seit Jahrzehnten einsetzen, geehrt werden.

Johann Wimmer, der mit seinen stolzen nahezu 97 Jahren sich heutzutage noch der ein oder anderen Reparatur der Goaßln annimmt, wurde das silberne Schnalzerabzeichen der Schnalzervereinigung Rupertiwinkel verliehen. 40 Jahre lang von 1948 bis 1988 war der Sporei Hans aktiv als Leiter der vereinseigenen Schnalzer tätig. Er

übte zudem von 1977 bis 1988 das Amt des Gebietsvertreters aus und kümmerte sich ab den 1980er Jahren um die Jugendarbeit im Verein.



Jahann Wimmer bei der Ehrung mit dem silbernen Schnalzerabzeichen.

Mit Georg Wimmer und Hubert Nitzinger wurden außerdem zwei hoch verdiente und jahrzehntelange Schnalzer die sich zudem ebenfalls der Jugendarbeit und des Preisrichterns viele Jahre angenommen haben, geehrt.

Den diesjährigen Gemeindemeistertitel und somit auch die Wandergoaßl bei den allgemeinen Passen holte sich verdient die Pass Aufham I, gefolgt von Anger I und Piding 4. Bei den Kinder- und Jugendpasssen sicherte sich ebenfalls Aufham I, gefolgt von Högl I und Anger I, den Titel.

Eine Woche später wurde das 69. Rupertigau Preisschnalzen – heuer wieder auf österreichischer Seite – in Viehhausen von unseren Schnalzern in Angriff genommen. Mit vollem Tatendrang, Elan und neuem Ehrgeiz gingen unsere Passen Anger I, Anger II und Anger IV in den Wettkampf. Bei den Kinder- und Jugendpasssen gingen mit Anger I und Anger II zwei Passen in den großen und abschließenden Wettbewerb der Schnalzersaison.

Am Samstag und Sonntag, den 03. und 04. Februar fand also, wie gewohnt hervorragend organisiert, das 69. Rupertigau Preisschnalzen bei besten Schnalzerwetter statt. Auch hier haben unsere Allgemeinen, sowie Kinder- und Jugendpasssen hervorragend abgeschnitten. Die Ergebnisse bei den allgemeinen Passen: Anger I holte sich den 32. Platz, Anger IV den 44. Platz und Anger II den runden und schönen 100. Platz.

Bei den Kinder- und Jugendpassen erschnalzte sich Anger I den 13. Platz und Anger II den 36. Platz.



Die Kinder und Jugendpassen Anger.

Bei einer Stärke von 147 allgemeinen Passen und 87 Kinder- und Jugendpassen (auch hier eine Rekordbeteiligung) hervorragende Platzierungen, die natürlich mit gewissem Stolz getragen werden.

Guad hab't es gmacht Buam und Dirndln. Macht's weiter so, mia san richtig stoiz auf eich. Hoffen wir, dass sich das Winteraustreiben mit den vielen unermüdlichen Übungseinsätzen unserer Schnalzer gelohnt hat und der Frühling schon vor der Tür steht. Bis zur nächsten Saison, wo's dann wieder hoast: „oane, zwoa, drei und dahi gäds"! Mia gfrein uns jetzt scho wieder drauf.

Text und Bilder: Veronika Aschauer

Terminvorschau des GTEV Anger-Höglwörth

- › **07.04.2024, 08:00 Uhr**
Trachtenjahrtag in Höglwörth mit Erstellung eines neuen Vereinsfotos
- › **28./29.04.2024**
Kirchweih Anger
- › **29.04.2024, 10:00 Uhr**
Frühschoppen der Trachtenkapelle Anger-Höglwörth im Gasthaus Goberg
- › **15.05.2024, 19:30 Uhr**
1. Standkonzert (Ausweichtermin 16.05.)
- › **26.05.2024**
Trachtenwallfahrt Maria Eck
- › **02.06.2024**
Fronleichnam mit Prozession und anschließender Bewirtung unter der Linde
- › **05.06.2024, 19:30 Uhr**
2. Standkonzert (Ausweichtermin 06.06.)
- › **26.06.2024, 19:30 Uhr**
3. Standkonzert (Ausweichtermin 27.06.)
- › **28.06.2024, 19:30 Uhr**
1. Brauchtumsabend im Klostergasthof Höglwörth
- › **06.07.2024, 14:00 Uhr**
Gartenfest am Vereinsheim
- › **17.07.2024, 19:30 Uhr**
4. Standkonzert (Ausweichtermin 18.07.)



Jubiläumskonzert der Bergschützen kapelle Anger

Im Rahmen unseres Gründungsjubiläums möchten wir ganz herzlich zu unserem Jubiläumskonzert am Samstag, den 06. April 2024 um 20 Uhr in der Turnhalle in Aufham einladen.

Es erwartet Euch ein kurzweiliges Programm mit imposanten Konzertmärschen von Julius Fucik, einem wunderschönen Medley mit vielen bekannten Melodien von Ernst Mosch mit Gesang, Solostücke, sowie Highlights aus dem allseits bekannten Walt Disney Klassiker – Dem Dschungelbuch. **Wir gfrein uns auf eicha kema!**

Text und Bild: Bergschützenkapelle Anger

Heiße Phase der Vorbereitungen Musikfest der Bergschützenkapelle Anger

Unser Fest zum 225-jährigen Bestehen der Bergschützenkapelle Anger rückt in großen Schritten immer näher. Der Festausschuss geht mittlerweile in die Detailplanung über!

Da die Bergschützenkapelle Anger nur aus aktiven Musikantinnen und Musikanten besteht, sind wir auf Eure Hilfe für den Zelt Auf- und Abbau, sowie Kuchenspenden angewiesen. Wer in irgendeiner Art und Weise zum Gelingen des Festes beitragen möchte, kann sich gerne in unsere Helferliste unter www.bergschuetzenkapelle.de/helferliste (siehe QR-Code oben) eintragen. Wir würden uns über viele helfende Hände sehr freuen!



Boarisch trifft Oberkrain am Do. 08.08.2024

Zum Festauftritt unseres 225-jährigen Jubiläums gibt es ein besonderes Schmankerl! Mit der Gruppe AlpenSound und der Tegernseer Tanzmusi haben wir zwei Hochkaräter in unser Festzelt in Anger eingeladen, um kräftig das Tanzbein schwingen zu können.

Noch auf der Suche für ein passendes Geschenk zu Ostern, Geburtstag, oder jemanden eine Freude machen? Dann einfach Tickets bestellen unter www.bergschuetzenkapelle.de/ticketbestellung oder bei den Vorverkaufsstellen (siehe jeweils Plakat rechts).

Bergschützenkapelle Anger

Schützengesellschaft Aufham

Wir sind die Schützengesellschaft Aufham, einer der zwei Schützenvereine der Gemeinde Anger. Uns gibt es seit 1960, wir sind also schon über 60 Jahre alt!

In den letzten 35 Jahre sind wir im Keller der Turnhalle Aufham zuhause und haben dort einen der modernsten und größten Schießstände für Luftgewehre, Luftpistolen, Lasergewehre, Laserpistolen, Zimmerstutzen und Blasrohr im ganzen Rupertigau. Und genau das sind die Disziplinen, mit denen wir ins Schwarze treffen. Unsere Schützen qualifizieren sich sogar regelmäßig bis zur deutschen Meisterschaft!



Wie sieht es mit dir aus? Kannst du dich gut konzentrieren und magst etwas Wettkampf? Kannst du am Kirtag auch keine Runde gehen, ohne an der Schießbude stehen zu bleiben? Dann melde dich bei uns und probier's mal aus! Ein Sport für Jung und Alt, der Konzentration und Koordination fördert!

Komm gerne zu unseren Trainingszeiten am Dienstag oder Freitag ab 18:30 Uhr vorbei! Du erreichst uns per E-Mail (info@sgaufham.de) oder unter www.sgaufham.de. Gerne kannst du dich auch telefonisch bei unseren Schützenmeistern Robert Koch (0 86 56 / 220) oder Ursula Scheurl (0 86 56 / 98 98 41) melden.

Text und Bilder: Andreas Seiwald, SG Aufham

Aus den Abteilungen des SC Anger

In den für den SC Anger traditionell eher ruhigeren Herbst- und Wintermonaten stachen vor allem die **Ringer** mit Aktivität heraus und beendeten Mitte Dezember ihre Mammutaison nach 18 kräftezehrenden Kampftagen.

Die erste Mannschaft konnte zwar unter anderem verletzungsbedingt ihren Vorjahrestitel nicht verteidigen, schaffte in einer äußerst starken Oberliga aber einen hervorragenden dritten Platz. Die zweite Mannschaft setzte sich in der Gruppenoberliga Süd drei Kampftage vor Schluss als Meister durch und steht dadurch in der kommenden Saison in der Landesliga Süd auf der Matte. In der Grenzlandliga mussten sich die Schülerringer des SC Anger nur den beiden österreichischen Mannschaften aus Wals und Vigaun/Abtenau geschlagen geben und wurden damit wie die erste Mannschaft am Ende Dritter.

Nach einer kurzen Winterpause standen Mitte Januar bereits die in Trostberg stattfindenden Bezirksmeisterschaften auf dem Programm, bei denen sich die 20 Angerer Nachwuchsringerinnen und -ringer mit 13 Gold-, zwei Silber- und

sechs Bronzemedailles den ersten Platz in der Mannschaftswertung sicherten.

Auch auf den wenige Wochen danach folgenden Bayerischen Meisterschaften im Freistil konnte das heimische Kontingent mit dem insgesamt dritten Platz in der Mannschaftswertung, der vor allem mithilfe von zwei Bronze-, drei Silber- und sechs Goldmedaillen gewonnen wurde, klar überzeugen. Mit dem Titel der Bayerischen Meisterin bzw. des Bayerischen Meisters kehrten Max Hogger, Alexander-Aurelius Opitz, Andreas Hocheder, Sofia Koch, Lea Tschakert und Benedikt Argstatter aus dem knapp 350 km entfernten Burgebrach nach Anger zurück.

In den Startlöchern für den Sommer 2024 steht bereits die **Abteilung Leichtathletik** des SC Anger, die zuletzt ihre Vorstandschaft mit 1. Abteilungsleiter Wolfgang Klinger, 2. Abteilungsleiter Fritz Schaller, Kassiererin Steffi Koch-Klinger und Schriftführerin Susi Schlosser für zwei weitere Jahre bestätigte. Nach den Osterferien, genauer gesagt am 12. April 2024, startet wieder das Kinderlauftraining, das jeden Freitag von 17:00

Uhr – 18:00 Uhr auf dem Sportplatz Anger stattfindet. Laufbegeisterte Kinder (ab sechs Jahren, Mitgliedschaft beim SCA erforderlich) trainieren hier in Form von verschiedenen Laufspielen, kurzen Sprints und Staffelläufen, wobei aber vor allem die Freude an der Bewegung im Vordergrund steht.

Auch der Veranstaltungskalender der Leichtathleten, der längst über die Grenzen Angers bestens bekannt ist, ist für 2024 wieder gut gefüllt und beginnt am Samstag, 25. Mai 2024, mit dem 38. Stoißer Alm Lauf. Einen knappen Monat später folgt am Freitag, 28. Juni 2024, sowohl der Kinderwaldlauf als auch die Clubmeisterschaft mit einem Rennen um den Höglwörther See. Das 31. Lois-Doff-Gedächtnisrennen inklusive anschließender Pasta-Party auf der Fürmann Alm am Freitag, 13. September 2024, bildet schließlich im Herbst den Abschluss des Leichtathleten-Jahres.

Ein fester Termin im Veranstaltungsjahr des SC Anger ist auch der überregional beliebte und bekannte **Höglwörther-See-Triathlon**, der dieses Jahr am Samstag, 27. Juli 2024, stattfindet. Eine Anmeldung hierzu ist bereits auf der Homepage des SC Anger (www.sc-anger.de) möglich.

Neben den Leichtathleten hielten bis Mitte Februar auch bereits die Abteilungen **Tennis und Turnen** ihre Jahreshauptversammlungen ab, wobei es zu Wechseln im jeweiligen Führungsteam kam. Erstere verabschiedeten nach zahlreichen Jahren ihren 1. Abteilungsleiter Hans Kirchner, für den nun der bisherige 2. Abteilungsleiter Maximilian Frank nachrückt. Dessen Position wiederum wird ab jetzt von Martin Wimmer und Fabian Rehl übernommen und KassiererIn bleibt Gerti Weichselmann.

Auch bei den Turnern übernimmt die bisherige 2. Abteilungsleiterin Melanie Welzel nun das höchste Amt und löst die langjährige Vorsitzende Nicole Mayer ab. Als neue 2. Abteilungsleiterin wurde Evi Schörghofer gewählt und KassiererIn bleibt wie gehabt Daniela Staller. Im Namen des Hauptvereins bedankt sich Gesamtvorstand Max Stadler bei den scheidenden Abteilungsleitern für ihre langjährige Arbeit und ist ebenso froh darüber, dass sich auch weiterhin neue Gesichter für das Ehrenamt bereit erklären.

Die Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins findet am Donnerstag, 18. April 2024, im Goberg statt.

Text und Bilder: Lukas Koch, SC Anger

Lauf um den Höglwörther See und Clubmeisterschaft des SC Anger

am Freitag, 28. Juni 2024 19.00 Uhr
(im Anschluss an den Kinderwaldlauf)

Strecke: ca. 4,2 Kilometer

Streckenverlauf: Start am Sportplatz Anger, rund um den Höglwörther See (entgegen des Uhrzeigersinns) und wieder zurück zum Ausgangspunkt!

Startberechtigt: Schüler ab Jahrgang 2013, Jugendliche, Damen und Herren und alle Hoppyläufer, die Spaß an der Bewegung haben

Startgebühr: 8,00 EUR

Es gibt wertvolle und schöne Gutscheine zu gewinnen!

**Extrapreis
„Wertgutschein Anger“
in Höhe von 50,00 €**

für die Mannschaft, mit den meisten Startern (mindestens 5)
z.B. Ringer, Fußballer, Radlgruppe, Turnen usw.



Sport-Club Anger e.V.

Für die Clubmeisterschaftswertung ist eine Vereinszugehörigkeit erforderlich!

Kinder Waldlaufmeisterschaften 2024 am Freitag, 28. Juni 2024

Start ab 16.00 Uhr am Sportplatz in Anger
Achtung gestaffelte Startzeiten!!!

Klasseneinteilung:	Zwergerl	Jahrg. 2019 und jünger
	Schüler E	Jahrg. 2018/2017
	Schüler D	Jahrg. 2016/2015
	Schüler C	Jahrg. 2014/2013
	Schüler B	Jahrg. 2012/2011
	Schüler A	Jahrg. 2010/2009



Sport-Club Anger e.V.

Strecke:	Zwergerl	1 Sportplatzrunde	ca. 380 m
	Schüler D + E	2 Sportplatzrunden	ca. 760 m
	Schüler A bis C	3 Sportplatzrunden	ca. 1.140 m

Startgebühr: 6,00 EUR

Preise: Jedes Kind erhält eine Überraschung von Laufmaskottchen „Bunny“ eine Würstelsmehl und ein Getränk, eine Medaille und eine Urkunde!

Infos bei: Stefanie Koch-Klinger,
Tel. 08656/983826

Anmeldungen ausschließlich online bis
spätestens Donnerstag, 27. Juni 2024 20.00 Uhr

unter: www.sc-anger.de

Keine Nachmeldung möglich!

Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung!



Sponsoren und Unterstützer:

Bäckerei Neumeier Anger, Brauerei Wieninger, John Toys, Sparkasse BGL, AOK, Reisebüro Kirchner GmbH, Tassani Laufsport, Metzgerei Pickl und Gemeinde Anger!

Gemeindemeisterschaft mit Gemeindekönig



Die Schützengesellschaft Höglwörth-Anger lädt zur Gemeindemeisterschaft im Luftgewehr- und Luftpistolenschießen der Gemeinde Anger ein. Mitmachen können Einzelpersonen, Gruppen wie z.B. Firmen, Vereine und Stammische. Startberechtigt ist jeder Bürger der Gemeinde Anger ab dem 12. Lebensjahr (bis zum 14. Lebensjahr mit schriftlicher Erlaubnis der Erziehungsberechtigten). Leihgewehre werden selbstverständlich durch die Schützengesellschaft Höglwörth-Anger gestellt.

Auch in diesem Jahr wird wieder bei den nicht aktiven Schützen der „Gemeindekönig“ ermittelt. Der Schütze mit dem besten „Blatt`l“ nimmt sich dann also den Siegerpokal mit nach Hause. Los geht`s im Schützenheim Höglwörth am Mittwoch, den 10. April, für die aktiven Schützen der SG Höglwörth-Anger und SG Aufham. Am Donnerstag, den 11. April und Freitag, den 12. April, können alle Gäste, Vereine und Gruppen, stehend aufgelegt, ihre Zielsicherheit unter

Beweis stellen. Teilnehmer ab 70 Jahren haben die Möglichkeit, sitzend aufgelegt zu schießen. Sollte jemand an beiden Terminen verhindert sein, egal ob aktive Schützen oder Gäste, ist ein Vorschießen am Montag, den 8. April möglich. Beginn ist jeweils um 18.00 Uhr.

Jeder Verein oder jede Gruppierung kann sich mit Mannschaften bis zu 6 Schützen beteiligen, wovon die vier besten Schützen gewertet werden. Jeder Schütze kann nur für eine Mannschaft starten. Vereine oder Gruppen können sich auch mit mehreren Mannschaften beteiligen. Startgeld wird vor Beginn des Wettkampfes erhoben. Team-Anmeldungen wenn möglich bitte bis zum 3. April an Andreas Köck unter 0 157 / 53 21 35 64 oder per E-mail an sg.hoeglwoerth@gmx.de

Für alle teilnehmenden Mannschaften gibt es wieder Sachpreise. Die ersten drei Teams erhalten einen Pokal. In den Einzelwertungen gibt es Medaillen und Urkunden. Die Siegerehrung findet am Samstag, den 13. April, um 19.00 Uhr im Klosterwirt Höglwörth statt.

Über eine zahlreiche Beteiligung zur 42. Gemeindemeisterschaft würde sich die Schützengesellschaft Höglwörth-Anger sehr freuen.

*Text und Bild: Lisbeth Klinger,
Schützengesellschaft Höglwörth-Anger*

SC Anger

38. STOIBER ALM BERGLAUF

Start: Samstag, 25. Mai 2024, 14:00 Uhr (Startunterlagen ab 12:00 Uhr, Anger, Achner Lagerplatz (ca. 2km von Anger auf der Kohlhäuslstraße → beschildert)

Strecke: 7km mit ca. 620 Höhenmeter, Lauf auf gut ausgebauter Forststraße

Anmeldung: ... und detaillierte Infos unter www.sc-anger.de

Meldeschluss: Freitag, 24. Mai 2024, 20:00 Uhr

Startgebühr: 20,-€ (Barzahlung)

Tolles Startergeschenk für die ersten 100 vorangemeldeten Teilnehmer*innen

KIRCHNER REISEBÜRO - OMNIBUSSE | **PÖLLNER SPORTS**

Aesculapi Physiotherapie & med. Trainingszentrum | **Sparkasse Berchtesgadener Land** | **AOK** Die Gesundheitskasse | **BAVARN** | **KOCH** Heizung Sanitär GmbH | **RIAP SPORT** BAD REICHENHALL | **TASSANI LAUFSPORT**

Winterliches Ausbildungswochenende

Bergwacht Teisendorf-Anger trotz warmen Temperaturen

Trotz der warmen Temperaturen haben unsere Einsatzkräfte Ende Januar am Predigtstuhl genug Schnee für ein winterliches Ausbildungswochenende gefunden. Neben Stationsausbildungen zu Lawinenkunde, Rettungstechniken mit dem Akja und Lawinensuche war eine Übung mit drei „Verletzten“ und etwa 15 Einsatzkräften eine anstrengende Herausforderung.

Hierbei waren selbstverständlich auch unsere Anwärter vorne mit dabei. Sie üben für die anstehende Prüfung im März. Dabei müssen sie zusätzlich einen T-Anker graben und Ihr Theoriewissen unter Beweis stellen. Wir drücken Euch die Daumen!



Außerdem gibt es erfreuliche Nachrichten über unsere Baustelle, dem Anbau am Feuerwehrhaus in Anger. Durch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Anger und den beteiligten Baufirmen während der Ausführung konnten alle extern vergebenen Arbeiten Ende des letzten Jahres abgeschlossen werden. Unsere Arbeiten in Eigenregie (Heizung/Sanitär, Einbau der Schranksysteme, Elektrik usw.) kommen gut voran, sodass wir dem angepeilten Einzug im Frühjahr entgegenfiebert. Wenn das auch geschafft ist, freuen wir uns schon auf die Einweihungsfeier mit Euch!

*Text und Bilder: Steffi Diepelt,
Bergwacht Teisendorf-Anger*

Der Hausmeisterschnitt



Es ist wieder die Zeit des Gehölzschnitts gekommen. Man steht in den Startlöchern und macht sich Kopfzerbrechen über den perfekten Schnitt. Soll man überhaupt schneiden? Und wenn ja, wann genau? Und wo? Und wie oft? Und welche Pflanzen überhaupt? Eine Anleitung zum Gehölzschnitt geben Bücher. In diesen Büchern zeigen kleine Striche die Schnittstellen an den Gehölzen an. Und dann die Sträucher: vorher-nachher. Vorher im Buch war alles völlig klar. Nachher im Garten schaut alles ganz anders aus als im Buch. Ernüchternd.



Trotzdem sind Bücher hilfreich. „Die Aufgabe des Gehölzschnittes ist es, regulierend und erhaltend einzugreifen und dabei die natürliche Wuchsform des Strauches und seine Art der Blütenknospenbildung zu berücksichtigen und zu unterstützen.“ So schreibt der bekannte Dendrologe Andreas Bärtels in seinem Buch

„Gartengehölze“, der Bibel für alle Baumschuler. Die darf aber auch von allen Gartenbesitzern, Gartenpflegern, Hobbygärtnern und allen, die an Gehölze Hand anlegen, gelesen werden. Und das täte auch wirklich Not angesichts so mancher Bäume und Sträucher, sowohl im öffentlichen Grün als auch im Privatgartenbereich.

Stattliche Bäume und Sträucher – lieblos zu rechtgestutzt und abrasiert – stehen in Parks und in den Gärten. In Fachkreisen wird diese Vorgehensweise „Hausmeisterschnitt“ genannt. War das jetzt eine Forsythie, ein Flieder, eine Felsenbirne oder gar eine Magnolie? Egal, jetzt ist es oval, einsfünfundachtzig hoch (so hoch reichte die Heckenschere) und nichtssagend bis hässlich. Man hätte ja auch jemanden fragen können, der sich mit so etwas auskennt. Fachgerechter Rückschnitt und so. Bei einer Baumschule zum Beispiel oder bei der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landschaftspflege im Landratsamt oder einem örtlichen Obst- und Gartenbauverein. Die hätten dann empfohlen, die vergreiste Forsythie völlig auf Stock zu setzen, den wunderschönen Habitus der Felsenbirne durch leichtes Auslichten zu unterstreichen und die anmutige Magnolie keinesfalls auch nur irgendwie zu schneiden. Auch einen Kurs hätte man machen können. „Der Schnitt der Gehölze im Winter“ oder „Gehölzschnitt – so geht’s richtig.“ Aber dann war da die Anzeige dieser Firma: „RamaDama: Entrümpelung-Altölentsorgung-Gartenservice“ und ihr Angebot war wirklich günstig und Zeit hatten sie auch gleich ...

Aus dem „Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt“ von Bärbel Steinberger

Artenhilfsprogramm Feuersalamander

Dem Feuersalamander droht Gefahr: Quellbächen fehlen häufig natürliche Strukturen sowie Laubbäume im Uferbereich. Dort suchen seine Jungen im Gewässer nach Nahrung und Versteck. Außerdem sind in den heißen Sommern der letzten Jahre immer mehr Quellbäche ausgetrocknet, so dass sich die Feuersalamander nicht fortpflanzen konnten.

Neuerdings wird der Schwanzlurch zusätzlich durch den aus Asien eingeschleppten und für den Feuersalamander tödliche Hautpilz *Batrachochytrium salamandrivorans* (Bsal) bedroht. Leider ist Bsal 2020 auch in Bayern angekommen. Betroffen sind Regionen im Steigerwald, im Landkreis Unterallgäu und im Landkreis Augsburg. Dies führte im Steigerwald bereits zu einem merklichen Rückgang der Feuersalamander. An den anderen Standorten sind bislang nur Molche betroffen.

Das Artenhilfsprogramm Feuersalamander, ein Gemeinschaftsprojekt des bayerischen Naturschutzverbands LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz, des Bund Naturschutz in Bayern e.V. (BN) und des Landesverbandes für Amphibien- und Reptilienschutz in Bayern e.V. (LARS) möchte die Bestände schützen. „Durch das Projekt haben wir einen größeren Überblick, wo Feuersalamanderbestände existieren“, so Sabine Pröls, Geschäftsstellenleiterin der LBV-Regionalgeschäftsstelle Inn-Salzach. An ausgewählten Strecken wird über mehrere Jahre die Entwicklung der Bestände überprüft. Weiter wurden über das Projekt lebensraumverbessernde und besucherlenkende Maßnahmen umgesetzt, die im Alpenvorland vor allem Stefanie Mühl, LBV-Regionalkoordinatorin im Projekt, begleitete. Außerdem werden Feuersalamander und andere betroffene Schwanzlurche regelmäßig auf Bsal getestet. Mit der Kombination der Maßnahmen möchten wir erreichen, dass sich Bsal langsamer ausbreitet und der Feuersalamander mehr Zeit bekommt, um z.B. Resistenzen gegen den Pilz zu entwickeln, so die Projektkoordinatorin vom LBV.

Der Pilz haftet sich an Profile von Reifen und Schuhen. Durch Forstmaschinen, Autos, Mountainbiker und Wanderer können die Sporen des tödlichen Salamanderfresserpilzes verschleppt werden. Jeder kann mithelfen, eine ungewollte Verbreitung von Bsal zu bremsen: Wer im Wald unterwegs ist, sollte Feuersalamander



nicht berühren, Reifen anschließend mit dem Dampfstrahler reinigen und das Profil der Schuhe auswaschen. Das gilt besonders, wenn zwischen verschiedenen Waldgebieten gewechselt wird oder jemand sogar aus bereits verseuchten Gebieten kommt. Wirklich sicher ist eine Desinfektion der Schuhe mit einer 70-prozentigen Alkohollösung wie z.B. Brennspiritus, der auf 70 Prozent verdünnt wird. Dies hilft auch gegen andere Seuchen (z.B. afrikanische Schweinepest). Die Desinfektion sollte auf festen Wegen und Plätzen und weit weg von Fließ- und Stillgewässern vorgenommen werden.

In den letzten drei Jahren wurde viel erreicht: Hinweis- und Informationsschilder zum Feuersalamander und Bsal wurden in vielen Gemeinden aufgestellt, zahlreiche Salamander-Gumpen wurden als Laichgewässer angelegt, Totholz an bedeutenden Laichplätzen eingebracht, Bäche von Müll, Schutt und Unrat befreit. Zudem wurden alte, nicht mehr genutzte Quellfassungen entfernt, sodass die Quellbäche wieder frei fließen können und als Lebensraum für die Larven des Feuersalamanders wieder zur Verfügung stehen.

2024 ist das letzte Jahr des Projekts, indem die Naturschutzverbände nochmal kräftig anpacken wollen. Dieses Jahr sollen insbesondere Weideroste mit Amphibienausstiegshilfen ausgestattet werden und weitere Quellbäche für den Feuersalamander verbessert werden.

Alle können mithelfen, den Feuersalamander zu schützen, indem sie uns lebende und tote (nicht überfahrene) Tiere melden (online über www.feuersalamander-bayern.de). Fragen und Anregungen dürfen gerne an die Regionalkoordinatorinnen Stefanie Mühl (stefanie.muehl@lbv.de) und Sabine Pröls (sabine.proels@lbv.de) gerichtet werden.

Text und Bild: LBV Archiv

Streuobstwiesen begeistern

Biosphären-Obstbaumaktion zum achten Mal



(v.r.n.l.) Kreisfachberater für Gartenbau und Landschaftspflege Josef Stein, LPV-Vorsitzender Anton Kern, Trägervereinsvorsitzender Landrat Bernhard Kern, die Geschäftsführerin des LPV Susanne Thomas, der Geschäftsstellenleiter des Trägervereins Stefan Neiber sowie Sabine Pinterits und Julian Obermeier von der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion freuten sich, dass auch 2023 die „Biosphären-Obstbaum-Aktion“ wieder durchgeführt werden konnte.

Berchtesgadener Land – Anfang November konnten nun zum achten Mal in Folge streuobstbegeisterte Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer Biosphären-Obstbäume erhalten. Über 200 Bäume wurden ausgegeben. Seit diesem Herbst ist nun der Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. (LPV) für das Projekt federführend verantwortlich.

Landrat und Trägervereinsvorsitzender Bernhard Kern freut sich, dass die Aktion nun zum achten Mal erfolgreich durchgeführt werden konnte: „Bei allen beteiligten Helferinnen und Helfern bzw. Organisationen bedanke ich mich herzlich für die tolle Zusammenarbeit. Es ist für den Erhalt unserer Kulturlandschaft sehr wichtig, dass mit der Übernahme der Projektträgerschaft durch den Landschaftspflegeverband diese überaus erfolgreiche Aktion mit dem gleichen Partnernetzwerk in den nächsten Jahren fortgeführt werden kann.“

Das eingespielte Team aus Trägerverein, Verwaltungsstelle der Biosphärenregion, untere Naturschutzbehörde, Kreisfachberater für Gartenbau

und Landschaftspflege und Landschaftspflegeverband organisiert jedes Jahr die Ausgabe. Mit der diesjährigen Aktion sind nun seit Beginn 3922 Obstbäume im Landkreis gepflanzt worden. Damit wird ein wichtiger Schritt zur Erreichung der Ziele des Streuobstpaktes geleistet.

1 Mio. Bäume sollen durch den Streuobstpakt bis 2030 in Bayern neu gepflanzt werden. Die Förderung des Freistaates Bayern von 90 % der Gesamtkosten im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinie ermöglichte wieder wie in den vergangenen Jahren die kostenfreie Abgabe an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. „Unabhängig, wer nun die Aktion federführend durchführt ist es für mich immer eine Freude, die Streuobstwiesenbesitzerinnen und -besitzer vor Ort zu beraten und bei der Abholung in ihre vorfreudigen Gesichter blicken zu dürfen,“ sagt Sepp Stein, Kreisfachberater, über die jährlich durchgeführte Aktion.

„Es ist toll zu sehen, dass das Interesse an der Pflanzung von Biosphären-Obstbäumen weiterhin so groß ist. Wir freuen uns, dass das Projekt auch künftig gemeinsam fortgeführt und damit

ein wichtiger Beitrag für die Biodiversität und den Erhalt regionaltypischer Kulturlandschaft geleistet werden kann“, ergänzt Peter Loreth, Leiter der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion.

Änderungen in den Förderbedingungen hatten eine Übergabe des Projekts vom Trägerverein Biosphärenregion Berchtesgadener Land an den Landschaftspflegeverband notwendig gemacht. Denn dass das Projekt, auch wenn sich die förderrechtlichen Voraussetzungen ändern, unbedingt weitergeführt wird, war allen Projektpartnern ein Anliegen. Um aber die Übergabe und das Zurechtfinden in den neuen Fördervorgaben einfach zu halten, wurde die Teilnehmerzahl in diesem Jahr begrenzt und von zusätzlicher Werbung abgesehen.

„Wir haben die Aktion gerne übernommen und wollen sie weiterführen, denn das Projekt ist unvergleichlich“ meint Anton Kern, Vorsitzender

des LPV. „Jetzt haben wir die Übergabe erfolgreich durchgeführt, so dass wir ab nächstes Jahr wieder mit voller Kraft vorangehen können“, so Susanne Thomas, Geschäftsführerin des LPV. Wie auch bisher sollen Obstbäume, Holzpfoten, Wühlmauskorb und Verbisschutz an Eigentümerinnen und Eigentümer geeigneter Flächen zur Schaffung neuer Streuobstwiesen oder zur Ergänzung bestehender Bestände ausgeben werden. Auch werden weiterhin mindestens 5, maximal 10 Obstbäume abgegeben.

Interessenten können sich ab sofort bis einschließlich 31.03.2024 bei Kreisfachberater Josef Stein (0 86 51 / 77 38 53), der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion (0 86 54 / 309 46 15) oder beim Landschaftspflegeverband (0 86 54 / 129 91 33) melden. Am einfachsten schreiben Sie eine E-Mail an: obstbaumaktion@lpv-bgl.de

Pressemitteilung des Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V.

Vogelbrutzeit in der Hochkonjunktur

Die Vogelbrutzeit hat begonnen und es herrscht Hochkonjunktur, viele Arten wie Blau-meise oder Zaunkönig sitzen bereits auf ihren Nestern. Zwischen März und Juli, also in der Hauptbrutzeit der Vögel, sollen Störungen möglichst vermieden werden.

Die immer häufiger zu beobachtende Praxis, das Schnittgut in großen Haufen zunächst für längere Zeit liegen zu lassen kann Vögel dazu verleiten, Nester hier anzulegen. Vielen sind die möglichen Folgen nicht bewusst. Werden diese Schnittguthaufen zur Brutzeit entfernt oder gehäckselt, ist dies für die Brut tödlich. Auch wenn der Schnitt gesetzeskonform bis Ende Februar durchgeführt wurde, kann die zu späte Beseitigung des Schnittguts gegen Artenschutzrecht verstoßen, wenn bereits Vögel nisten. Auch andere Tierarten wie Igel können betroffen sein.



Die Kreisgruppe vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz im Berchtesgadener Land bittet daher um einen verantwortungsvollen Umgang. Der beste Zeitpunkt für die Entfernung der Schnittguthaufen ist gleich nach Abschluss der

Pflegearbeiten im Winterhalbjahr. Aus Sicht des Artenschutzes muss das Häckseln der Schnittguthaufen in den Frühlings- und Sommermonaten unterbleiben.



Solche Schnittguthaufen können zur tödlichen Falle werden.
Bild: Peter Bria LBV Bildarchiv

Nach § 44 Absatz 1 Bundesnaturschutzgesetz besteht ein Tötungsverbot für alle heimischen Vogelarten und deren Entwicklungsformen, ebenso ist deren Lebensstätte nach Absatz 4 geschützt und darf nicht beseitigt werden. Mit etwas Organisationsgeschick im Vorfeld und bewusstem Handeln zur rechten Zeit, kann vermieden werden, dass Vögel zu Schaden kommen.

Pressemitteilung der Kreisgruppe vom Landesbund für Vogelschutz im Berchtesgadener Land e.V.

Die Zukunft der Energieversorgung

Perspektiven für Unternehmen



Die regionale Wirtschaft sieht sich mit steigenden Energiekosten, einem wachsenden Druck zur Klimaneutralität und sich wandelnden politischen Rahmenbedingungen konfrontiert. Gleichzeitig ist die Energieversorgung von Unternehmen zu einer äußerst komplexen Herausforderung geworden, für die es keine einfache, allgemein gültige Lösung gibt: Diese Erkenntnis stand im Mittelpunkt der dreiteiligen Veranstaltungsreihe zur effizienten Wärme-, Kälte- und Stromversorgung für Unternehmen, die der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice in diesem Herbst gemeinsam mit der Elektro-Mechanik Meisl GmbH sowie der Danzer Ingenieure GmbH organisiert hat.

Die Referenten Stefan Meisl, Marianne Nestle und Werner Danzer konzentrierten sich auf die Fragen, welche Energieträger und Technologien für verschiedene Unternehmen am besten geeignet sind, wie sich Prozesse und Anlagen effizient steuern lassen, wie Abwärme optimal genutzt werden kann und welche Förderprogramme für die geplanten Investitionen in Anspruch genommen werden können. Dabei wurde deutlich, dass eine moderne Energieversorgung einen Mix aus verschiedenen Technologien erfordert: War früher eine klassische Ölheizung mit Anschluss an das öffentliche Stromnetz die Norm, sollten sich Unternehmen heute möglichst breit aufstellen; die Möglichkeiten reichen von PV-Anlagen und Energiespeichern über E-Ladestationen und Wärmepumpen bis hin zu Blockheizkraftwerken und der Nutzung von Abwärme. Dies ist zwar mit größerem Aufwand und höheren Anfangsinvestitionen verbunden, ermöglicht es langfristig jedoch, flexibel auf wechselnde Rahmenbedingungen zu reagieren, Energie zu sparen und CO₂-Emissionen zu senken. Außerdem wird künftig das Thema „Käl-

te“ zunehmend im Fokus stehen: Da moderne Wärmepumpen nicht nur heizen, sondern auch kühlen können, bieten sich hier vielfältige Möglichkeiten.

Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, den eigenen Energieverbrauch sowie die Erzeugung genau zu kennen und Prozesse und Anlagen intelligent zu vernetzen und zu steuern – also beispielsweise genau dann die Wärmepumpe zu betreiben und das E-Auto zu laden, wenn die eigene PV-Anlage Strom erzeugt. Dies macht es erforderlich, den Verbrauch in den Bereichen Wärme, Kälte und Strom kontinuierlich zu messen, die Anlagen je nach Verbrauch individuell zu regeln und die aufgezeichneten Daten regelmäßig zu evaluieren. Der produzierte Strom sollte vorzugsweise selbst genutzt werden, bevor er ins Netz eingespeist wird; zudem sollten die Anlagen flexibel an die aktuellen Strom- und Brennstoffpreise, die rechtlichen Richtlinien sowie das Verbraucher- bzw. Nutzerverhalten angepasst werden.

Für Investitionen in effiziente Technologien stehen verschiedene Förderprogramme zur Verfügung; der Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice unterstützt interessierte Unternehmen gerne bei der Identifizierung und Beantragung geeigneter Fördermittel.

Die Veranstaltungsreihe wurde im Rahmen des Fünf-Punkte-Plans zur regenerativen Wärmeherzeugung durchgeführt, den der Kreistag Ende des vergangenen Jahres beschlossen hat, um Bürger, Unternehmen und Kommunen beim Umstieg auf regenerative Heizsysteme zu unterstützen. Sie wurde durch das Regionalmanagement Bayern gefördert.

Pressemitteilung BGLW

„Gebäude-Energie-Gesetz“

Energieagentur Südostbayern klärt auf



In einem Online-Vortrag informierten Experten der Energieagentur Südostbayern zur aktuellen Gesetzeslage und klärten die Bürgerinnen und Bürger der beiden Landkreise zu Förderungen auf.

Das divers diskutierte Gebäude-Energie-Gesetz, das neue Wärmeplanungs-Gesetz und nun die Haushaltssperre des Bundes führen zu Verunsicherungen in der Gesellschaft. Daher klärten die Experten der Energieagentur Südostbayern in einem Online-Infoabend zu den Inhalten, Verpflichtungen und Folgen aus dem Gebäude-Energie-Gesetz, dem Zusammenhang zur kommunalen Wärmeplanung und zu den geplanten Förderungen auf.

Das GEG gilt eigentlich schon seit 1. November 2020 und wurde im Herbst 2023 novelliert. Die Regelungen gelten für alle Gebäude, die beheizt oder klimatisiert werden. Es beinhaltet Vorgaben zur Heizungs- und Klimatechnik sowie zum Wärmedämmstandard und Hitzeschutz von Gebäuden. Mit den Neuerungen im sogenannten „Heizungsgesetz“ möchte Deutschland die Energiewende im Gebäudebereich einleiten.

Das Ende des Betriebs aller fossiler Heizungen wird laut Gesetz 2045 festgeschrieben. In Neubaugebieten besteht bereits ab 01. Januar 2024 die Pflicht zur Nutzung von 65 Prozent erneuerbarer Energien. Als Möglichkeiten erneuerbarer Energien wird vom Energieberater u.a. die elektrisch betriebene Wärmepumpe, Biomasse, Wasserstoff, Wärmenetze und Solarthermie aufgeführt. Für Bestandsgebäude in Kommunen mit unter 100.000 Einwohnern gilt diese Pflicht erst ab Mitte 2028. Hat die Kommune allerdings im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung ein Wärmenetz- oder Wasserstoffversorgungsgebiet ausgewiesen gilt diese Pflicht bereits einen Monat nach der Beschlussfassung. Wichtig ist hier, dass die Pflicht erst ab Ausweisung eines Wärmenetz-Gebietes gilt, nicht schon dann, wenn ein kommunaler Wärmeplan erstellt wird. Beim Betrieb fossiler Heizungen, welche nach 2024 eingebaut wurden gilt ab 2029 ein schrittweiser steigender Pflichtanteil erneuerbarer Brennstoffe. Dieser Anstieg bedeutet, dass bis Ende 2044 keine Heizung mehr zu 100 Prozent fossil betrieben werden darf. Nach einem Ausfall der gesamten Heizungsanlage gilt der Übergangsweise Betrieb einer fossilen Heizung mit

einer Übergangsfrist der Umsetzung von 65 Prozent erneuerbarer Energien von 5 Jahren, bei definitivem Anschluss an ein Wärmenetz von 10 Jahren.

Unverändert bleibt die Austauschpflicht bei Öl- und Gasheizungen welche älter als 30 Jahre alt sind, ausgenommen Niedertemperatur- und Brennwertkessel. Auch für selbst genutzte Ein- und Zweifamilienhäuser, welche sich seit 2002 oder länger im Eigentum befinden, gilt die Pflicht erst ab Eigentumsübergabe. Die Haushaltssperre greift auch in die Förderlandschaft ein, wodurch einige Förderungen vom Bund aktuell pausiert sind. Die Bundesförderungen für effiziente Gebäude (BEG) sind davon ausgenommen. Aktuell ist durch die Haushaltssperre aber nicht klar, ob die für 2024 angekündigten Förderungen direkt ab dem 01.01.2024 in Kraft treten oder die Richtlinien zu einem späteren Zeitpunkt greifen.

Weitere nützliche Tipps zu den Themen rechtliche Regelungen, energieeffizientes Heizen, erneuerbare Energien und Förderungen gibt es unter www.energieagentur-suedost.bayern, www.verbraucherzentrale-energieberatung.de und bei der kostenlosen und neutralen Energieberatung der Energieagentur Südostbayern GmbH. Die Energieberatung wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz. Die Beratung ist für die Bürgerinnen und Bürger der Landkreise Berchtesgadener Land und Traunstein kostenfrei und findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Infos und Anmeldung (erforderlich) unter Telefon 0 861 / 58 70 39 oder per Email unter info@energieagentur-suedost.bayern.

Die Termine für die Energieberatung

- › Bad Reichenhall Landratsamt
jeden Do. von 14:15 bis 18 Uhr
- › Freilassing Rathaus
jeden 2. Mi. im Monat von 14:15 bis 18 Uhr
- › Berchtesgaden Rathaus
jeden 3. Mi. im Monat von 13:15 bis 17 Uhr
- › Laufen Rathaus
jeden 4. Do. im Monat von 14:15 bis 18 Uhr

Regelmäßig werden zusätzliche telefonische Beratungstermine angeboten.

Pressemitteilung Energieagentur Südostbayern GmbH

Ausbau Erneuerbarer Energien

Großes Potenzial im Landkreis Traunstein



Die Teilnehmer des Kommunalen Klimaschutznetzwerks Südostbayern beim 4. Treffen im Forum Chiemgau in Traunstein: Gemeinde Chieming, Gemeinde Inzell, Gemeinde Kirchanschöring, Gemeinde Nußdorf, Gemeinde Ruhpolding, Kommunalunternehmen Gemeindewerke Ruhpolding, Gemeinde Surberg, Landkreis Traunstein, Stadt Deggendorf (online), Stadt Tittmoning, Stadt Traunstein.
Bild: Energieagentur Südostbayern

Im Rahmen des Kommunalen Klimaschutznetzwerks Südostbayern haben sich die teilnehmenden Kommunen im Forum Chiemgau in Traunstein über das Thema „Erneuerbare Energien und virtuelle Kraftwerke“ informiert.

Zum vierten Treffen des Klimaschutznetzwerks Südostbayern kamen die Netzwerkteilnehmenden in Traunstein zusammen, um sich über die Potenziale erneuerbarer Energien im Landkreis Traunstein und das virtuelle Kraftwerk EBERwerk aus dem Landkreis Ebersberg im Praxisbeispiel zu informieren.

Sven Schuller vom Institut für Energietechnik (IfE) stellte die „Regionale Potenzialanalyse für Erneuerbare Energien“ für den Landkreis Traunstein vor. Der größte Anteil des Stromverbrauchs in Traunstein ist aufgrund der chemischen Industrie, Papierindustrie, usw. auf die Sektoren Gewerbe, Handel, Dienstleistung und Industrie zurückzuführen. Energieeinsparmaßnahmen haben demnach in diesen Bereichen ein großes Potenzial. Prognosen zum zukünftigen Strombedarf zeigen eine Steigerung bis zum Jahr 2045 um 71% auf. Gründe liegen in der künftigen Wärmeerzeugung durch Strom (z.B. Wärmepumpen), Elektrifizierung des Verkehrs und der

Umstellung der Energieversorgung in Industrieprozessen. „Im Bereich der Erneuerbaren Energien ist ein stetiger Zuwachs im Landkreis erkennbar. Den größten Anteil an Erneuerbarer Energien nahm 2021 der Bereich der Biomasse (35%) und Photovoltaik (34,7%) ein,“ so Sven Schuller der zuständige Berater vom Institut für Energietechnik. Auch ein deutliches Zubau-Potenzial bei PV-Dachanlagen und PV-Freiflächen-nutzung wird in der Studie ersichtlich.

Wichtig sei eine sektorenübergreifende Strategie für Wärme, Mobilität, Strom, Netze und Speicher gibt er in seinem Vortrag zu Bedenken. „Bereits im Jahr 2030 hat der Landkreis die Möglichkeit den Stromverbrauch fast vollständig mit Erneuerbaren Energien abzudecken. Voraussetzung ist allerdings eine zeitnahe und aktive Umsetzung und ein konsequenter Ausbau der erneuerbaren Energien im Landkreis“ gibt der Herr Schuller den Teilnehmern mit auf den Weg. Ergänzend informiert Frau Alicia Schober vom Institut für Energietechnik (IfE) über das Thema Stromversorgung mit erneuerbaren Energien in Kommunen allgemein. Vor allem PV-Anlagen und Windkraftanlagen tragen aktuell zur Stromerzeugung in den Kommunen bei. „Sinnvoll sei insgesamt die Kopplung des Strom- und Wärme-

sektors durch eine Kombination von PV-Anlagen und Wärmepumpe“ so Schober. Als Praxisbeispiel wird den Kommunen die Energieversorgung durch Photovoltaikanlagen, Windkraft- und auch Wasserkraftanlagen in der Kommunalen Trinkwasserversorgung veranschaulicht.

Herr Dr. Henle von der EBERwerk GmbH & Co. KG berichtet über virtuelle Kraftwerke in der Praxis. Virtuelle Kraftwerke bestehen aus vielen kleinen dezentralen Anlagen, welche ihre Energien aus erneuerbaren Energiequellen beziehen. Stromproduzenten und Verbraucher werden durch das virtuelle Kraftwerk, eine digitale Plattform miteinander verbunden, damit werden einzelne Erzeugungsanlagen zu einem Kraftwerksschwarm gebündelt. Durch die Digitalisierung und Dezentralisierung in der Energieversorgung wird das System ermöglicht.

Zum Abschluss des Netzwerktreffens stellt Energieberater Peter Pospischil von der Energieagentur Südostbayern das neue Gebäude-Energie-Gesetz GEG und die Auswirkungen für die Kommunen vor und zeigt die Zusammenhänge zur Kommunalen Wärmeplanung. Herr Pospischil informiert die Netzwerkteilnehmer auch über die voraussichtlich möglichen Förderungen

für energetische Maßnahmen in den kommunalen Liegenschaften ab 2024 – betont dabei aber, dass die Förderungen noch nicht vom Bund beschlossen sind. Die Energieagentur Südostbayern unterstützt und berät die Kommunen bei der Herausforderung der Erstellung des Kommunalen Wärmeplans und informiert entsprechend konkret über die Förderprogramme für Kommunen, sobald die Beschlüsse gefasst sind.

Ein entscheidender Punkt des Netzwerktreffens war neben den fachlichen Inhalten die offizielle Zielsetzung im Rahmen des Kommunalen Klimaschutznetzwerks Südostbayern. Die Teilnehmenden haben verschiedene mögliche Zielsetzungen, die während der dreijährigen Projektphase erreicht werden sollen, diskutiert, eingegrenzt und per Abstimmung gewählt. Das Ergebnis der Zielauswahl wird beim nächsten Netzwerktreffen offiziell bekannt gegeben und von den Teilnehmenden bestätigt.

Das Kommunale Klimaschutznetzwerk Südostbayern ist ein im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative von der Bundesregierung gefördertes Projekt.

Pressemitteilung Energieagentur Südostbayern

Einen Beitrag zum Klimaschutz leisten

Energie bewegt unseren Alltag und ist ein wichtiger Teil unseres täglichen Handelns und Konsumierens. Ein bewusster und nachhaltiger Energiekonsum in den eigenen vier Wänden bringt nicht nur finanzielle Einsparungen, auch unser Klima profitiert: Indem wir Energie sparen, schonen wir nicht nur unseren Geldbeutel, sondern auch kostbare Ressourcen und tun so mit unserer Umwelt etwas Gutes.

Und das kann so einfach sein! Bereits mit nur minimalen Modifikationen im Haushalt kann jede und jeder dazu beitragen, Energie effizient und klimaschonend zu nutzen. Kennt man ein paar Tricks und Kniffe, so ist nachhaltiges, energiebewusstes Konsumieren und damit auch das Sparen von Ressourcen und Geld im Alltag ganz einfach.

Als Teil der seit September 2022 laufenden Kampagne Klimawandel meistern hat das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz nun auf einem Plakat einige dieser kleinen Stellschrauben mit großer Wirkung für Verbraucherinnen und Verbraucher zusammen-

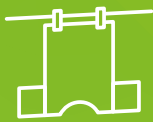
gefasst: Ob in Bad, Küche, beim Heizen oder der Beleuchtung: Im eigenen Zuhause finden sich zahlreiche Möglichkeiten ohne viel Aufwand Energie und Geld zu sparen.



Ob zur Verbraucherinformation in Ihren öffentlichen Räumlichkeiten oder auch zum Auslegen als Mitnahmeartikel für Bürgerinnen und Bürger: Erhältlich ist das Plakat in den Größen DIN A3, A2 und A1 und kann kostenlos in der gewünschten Stückzahl unter www.bestellen.bayern.de bestellt oder auch einfach als PDF heruntergeladen werden.

Nehmen wir die Herausforderungen unserer Zeit an und machen uns als Gesellschaft gemeinsam stark für einen energiesparenden sowie umwelt- und klimabewussten Lebensstil!

*Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt und Verbraucherschutz*



Wäsche lufttrocknen

Der Wäschetrockner gehört zu den größten Stromfressern im Haushalt. Die Wäscheleine ist eine energiesparende Alternative

LED-Lampen nutzen

Glüh- und Halogenlampen durch LEDs ersetzen

 Diese sparsame Alternative verbraucht bis zu 90% weniger Strom.



Stand-by-Verluste vermeiden

Viele Geräte verbrauchen auch im ausgeschalteten Zustand Strom. Also: Stecker ziehen oder ausschaltbare Steckdosenleisten verwenden

Auf jeden Topf passt ein Deckel...

...außerdem sollten Topf und Herdplatte gleich groß sein

Extra-PLUS: Beim Backen auf Vorheizen verzichten und Umluft statt Ober-Unter-Hitze nutzen – so kann die Temperatur um 20–30 Grad reduziert werden.



Clever Energie sparen: Einfache Tipps für zuhause



Heizung runterdrehen

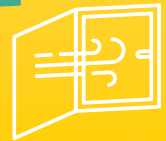
Schon 1 Grad weniger spart 6% Heizenergie

Extra-PLUS: Heizkörper freihalten




Stoßlüften statt Kippfenster

Das sorgt für den notwendigen Luftaustausch: 3–4 mal täglich 5–15 Minuten stoßlüften (währenddessen Heizung runterdrehen).



Waschtemperatur reduzieren

Allein für das Erhitzen des Wassers benötigen Waschmaschinen bereits ca. zwei Drittel der Energie.

 Handelsübliche Waschmittel sind so beschaffen, dass die Wäsche auch bei niedrigeren Temperaturen sauber wird.



Warmwasser sparen

→ Duschen statt Vollbad

→ Sparduschkopf nutzen und Wasserverbrauch reduzieren



→ Kürzer duschen und/oder Temperatur reduzieren

→ Beim Einseifen Wasser aus



Mehr Informationen gewünscht!?

Diese und weitere Tipps im Verbraucherportal Bayern: www.verbraucherportal.bayern.de → Energiesparen



Und in der Broschüre:
Einfach klimagerechter leben in Bayern



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Neue Ausgabe der Kinderheftreihe „Lara & Ben“: Das Rätsel des sprechenden Schmetterlings



Dürfen wir Ihnen Lara und Ben vorstellen? Die beiden Freunde sind die Hauptfiguren der gleichnamigen Heftreihe des Bayerischen Umweltministeriums, die sich an **Kinder zwischen 8 und 12 Jahren** richtet. Die Zeitschrift rund um Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen ist kostenlos erhältlich und eignet sich für Familien mit Kindern ebenso wie für den Einsatz im Bereich der Umweltbildung.

Seit Kurzem ist mit „Das Rätsel des sprechenden Schmetterlings“ eine neue Ausgabe erhältlich. Diesmal erleben die beiden Freunde ein Abenteuer, das sie auf die Spur der Artenvielfalt führt. In liebevoll gestalteten Comics erforschen Lara und Ben dieses Thema und recherchieren zu Fragen, die sich ihnen stellen. Durch Mitmach-Elemente werden die jungen Leserinnen und Leser einbezogen und angeregt, selbst tätig zu werden. Das Heft bietet außerdem Rätsel, Ausmalbilder und QR-Codes zu Audio- und Videodateien sowie zu weiterführenden Informationen.

Schon die erste Ausgabe des „Abenteuer-Rätsel-Mitmach-Heftes“ zum Klimawandel war sehr beliebt. Die einzelnen Ausgaben können Sie in der gewünschten Stückzahl – bspw. zur Auslage für Familien oder für Klassen und Kindergruppen – kostenlos im Internet bestellen:

www.bestellen.bayern.de/shoplink/stmuv_lb_002.htm



Weitere Informationen zur Kinderheftreihe finden Sie auch unter www.lara-und-ben.de.

Richtig heizen und kräftig sparen



Mit der richtigen Einstellung ihrer Heizung und mit einfachen Maßnahmen können Verbraucherinnen und Verbraucher Energie und Geld sparen und gleichzeitig das Klima schonen. Die Energieberatung der Energieagentur Südostbayern und die Verbraucherzentrale Bayern gibt hilfreiche Tipps.

Auch wenn Heizen in diesem Jahr voraussichtlich günstiger wird als 2022, verschlingt das Erwärmen von Räumen in Privathaushalten rund 70 Prozent der Gesamtenergiekosten. Senken Bewohner diese Kosten, macht sich dies umgehend in ihren Geldbeuteln bemerkbar.

Die optimale Raumtemperatur

Jedes Grad niedrigere Raumtemperatur senkt den Verbrauch um rund sechs Prozent. Angenehm warm sollte es dennoch bleiben. Im Wohnzimmer rät die Energieberatung daher zu 20 Grad. Im Schlafzimmer reichen hingegen oft 18 Grad, in weniger genutzten Räumen sogar 16 Grad. Auch nachts und wenn niemand zu Hause ist, können Verbraucher die Temperatur senken. Kälter als 16 Grad sollte es jedoch nicht werden, da sonst Schimmel droht. Ein programmierbarer Thermostat hilft beim Einstellen von Zeit und Temperatur.



Richtig lüften hilft beim Sparen

Die wichtigste Regel beim Lüften in der Heizperiode lautet: Mehrfach täglich stoßlüften statt Fenster dauerhaft kippen. Bewohner sollten ihre Fenster komplett für wenige Minuten, möglichst mit Durchzug, öffnen. Dies sorgt für einen schnellen Luftaustausch, ohne dass die Wände auskühlen.

Keine Möbel & Vorhänge vor dem Heizkörper

Heizkörper sollten nicht durch Verkleidungen, Möbel oder Vorhänge abgedeckt werden. Nur so ist die Leistung der Heizung voll nutzbar und die Thermostate funktionieren optimal. Da auch Flusen und Staub die Wärmeabgabe mindern können, sollten die Heizkörper zudem regelmäßig entstaubt werden.

Auch Luft im Heizsystem sorgt für einen erhöhten Energieverbrauch. Um Heizkörper zu entlüften, können Verbraucher das Entlüftungsventil mit einem speziellen Schlüssel öffnen und die eingeschlossene Luft entweichen lassen. Sobald nur noch heißes Wasser austritt, sollte das Ventil wieder fest verschlossen werden. Bei Häusern oder Wohnungen mit mehreren Etagen sollten zunächst die Heizkörper in den unteren und zum Schluss die in den obersten Etagen entlüftet werden.

Fenster und Außentüren abdichten

Undichte Fenster und Außentüren sorgen nicht nur für unangenehme Zugluft. Durch sie heizen Verbraucher sprichwörtlich zum Fenster hinaus. Ob eine Erneuerung der Dichtung oder ein Nachjustieren nötig ist, lässt sich mit einem Blatt Papier testen. Dieses klemmt man zwischen Fensterrahmen und -flügel. Lässt es sich bei geschlossenem Fenster nicht herausziehen, ist das Fenster an dieser Stelle dicht.

Bei Fragen zum Thema Heizen hilft die Energieberatung der Energieagentur Südostbayern und der Verbraucherzentrale Bayern. Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt.

Weitere nützliche Tipps zu den Themen energieeffizientes Heizen und Lüften, erneuerbare Energien und Förderungen, sowie Informationen zur Anmeldung und Beratung sind auf S. 29 zu finden (rechte Spalte).

Pressemitteilung
Energieagentur Südostbayern GmbH

Heizkosten zu hoch?
Neubau geplant?
Zugige Fenster?



Termine
1. Halbjahr 2024

Nutzen Sie unsere

kostenlose Energieberatung

im Landkreis Berchtesgadener Land

BAD REICHENHALL

Landratsamt Berchtesgadener Land
donnerstags
14:15 bis 18:00 Uhr

FREILASSING

Rathaus
jeden 2. Mittwoch im Monat
14:15 bis 18:00 Uhr

BERCHTESGADEN

Rathaus
jeden 3. Mittwoch im Monat
13:15 bis 17:00 Uhr

LAUFEN

Rathaus
jeden 4. Donnerstag im Monat
14:15 bis 18:00 Uhr

TELEFONISCH

jeden 1. Donnerstag und 2. Mittwoch im Monat
nachmittags

Infos & Anmeldung (erforderlich)
unter T 08651 773-132

ENERGIEAGENTUR SÜDOSTBAYERN GMBH

Landkreise Berchtesgadener Land & Traunstein

Maximilianstraße 26-28 · 83278 Traunstein

T: 0861 58-7039 · F: 0861 58-9 7038

E: info@energieagentur-suedost.bayern

H: www.energieagentur-suedost.bayern



Geöffnet durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Arbeiten am Kindergarten abgeschlossen

855.000 Euro für Sanierung – 340.000 Euro Förderung erwartet



Blick in einen der neuen Gruppenräume auf dem Foto v.l.n.r. Andi Ortner, Isabell Schaber-Sorrè und Bürgermeister Markus Winkler.

Die Gemeinde Anger hat in den vergangenen drei Jahren insgesamt rund 2,4 Millionen Euro in den Gemeindekindergarten investiert. Nach der Fertigstellung des neuen Anbaus (wir berichteten) ist mittlerweile auch die Sanierung des alten Bestandsgebäudes abgeschlossen. In den Neubau wurden rund 1,38 Millionen Euro investiert, die Gemeinde Anger erhielt hierzu Fördergelder in Höhe von 890.000 Euro. Die Sanierung des Altbaus steht mit 855.000 Euro brutto in den Büchern, hierzu gab es für die Kommune einen Zuschuss von 340.000 Euro.

„Das war eine sehr herausfordernde Zeit während der Umbaumaßnahmen den Regelbetrieb aufrecht zu halten“, schaut die Einrichtungsleiterin Isabell Schaber-Sorrè zurück. Das ist nur dank des großen Verständnisses des Kollegenteams und der Elternschaft gelungen. Rund

13 Monate herrschte „Ausnahmezustand“. Während die Handwerker „ein und aus“ gingen, musste sich das Team arrangieren und die Gruppen manchen Umzug in andere Räume in Kauf nehmen. Die Sanierung des Gebäudes, das im Jahr 1990 errichtet worden ist, erstreckte sich abschnittsweise auf das Untergeschoss und auf das Erdgeschoss. In 13 Monaten wurden die Arbeiten durchgeführt. „Das wäre alles nicht in diesem Zeitraum und in dieser Form möglich gewesen, wenn die Koordination zwischen der technischen Leitung nicht so gut gepasst hätte“, erzählt die Isabell Schaber-Sorrè beim Rundgang durch das Gebäude. Und so fasst sie nun mit einem Leuchten in den Augen zusammen: „Das Gesamtkonzept passt, jeder Raum ist optimal ausgenutzt und die Kombination von Alt und Neu ist hervorragend gelungen.“



Multifunktionsraum: die Lernwerkstatt.



Viel Platz für Bewegung bietet der großzügige Turnraum.



Viel Holz wurde auch in den sanitären Anlagen verwendet.

Die Sanierung umfasste pro Geschoss rund 300 Quadratmeter. Heizung, Elektrotechnik, Lüftung und Sanitäreanlagen wurden erneuert. Es wurden neue Linoleumböden verlegt, Akustikdecken eingezogen und auf zusätzlichen Lärmschutz durch viel Holz im Innenausbau geachtet. Türen und Fenster wurden ausgetauscht, die Wände neu verputzt und gestrichen und die Außenfassade neu gestaltet. Der Gemeindekindergarten ist jetzt ein richtiges „Schmuckkästchen“. Nicht nur dass die Gruppenräume durch einladendes Mobiliar eine heimelige Atmosphäre



Der Übergang vom Altbau zum Neubau ist bestens gelungen.



Jeder Winkel ist ausgenutzt, unter der Treppe gibt es sogar ein Bällebad.

re vermitteln, es sind die vielen Details, die nicht nur zweckmäßig sondern auch einladend sind und für die Kinder ein vielfältiges Angebot bieten. Die Flure dienen auch als Spielflure, die Sanitäreanlagen haben Namen wie „Höglwörther See“ oder „Hölbiger Weiher“ und jeder Winkel ist praktisch ausgenutzt. So gibt es beispielsweise unter der Treppe ein Bällebad und in den Gruppenräumen gemütliche Rückzugsecken auf mehreren Etagen. Ein multifunktionaler Raum ist die Lernwerkstatt im Untergeschoss. Nicht nur ideenreiches Lernen und Spielen ist her angesagt, der Raum dient unter anderem auch als Essensraum für die Kindergartenkinder.

Mit Abschluss von Neubau und Sanierung hat der Gemeindekindergarten nun eine Kapazität für 75 Kindergarten- und 12 Krippenkinder. Die Einrichtung verfügt über drei Kindergartenräume, einen Krippenraum, einen Turnraum, eine Lernwerkstatt, einen Musikraum, einen Kreativ- und Werkraum, eine Bücherei sowie eine Küche. Hier ist nun auch so viel Platz, dass mit den Kindern gekocht oder gebacken werden kann. Auch für das Team gibt es mit dem neu geschaffenen Personalraum eine Verbesserung. Bestens gelungen ist der Übergang vom Alt- zum Neubau, so dass Anger nun über moderne, zeitgemäße Kindertageeinrichtung verfügt.

Text und Bild: Maria Horn

Hilfseinrichtungen „unter einem Dach“

Anbau für Feuerwehr und Bergwacht am Gerätehaus

Die Erweiterung des Feuerwehrgerätehauses Anger und der damit verbundene Anbau für die Bergwacht Teisendorf-Anger sind eine weitere Baumaßnahme, hinter die die Gemeinde Anger nun einen Haken setzen kann. Den Hintergrund der Erweiterung des Feuerwehrhauses erklärt Kommandant Helmut Gumpinger. „Die Anforderungen für die Feuerwehren sehen mittlerweile vor, dass getrennte sanitäre Anlagen für Frauen und Männer zur Verfügung stehen müssen. Deshalb mussten bisherige Räumlichkeiten die für Gerätschaften genutzt wurden, umgestaltet werden. Bei uns in Anger hat sich zusätzlich die Möglichkeit ergeben, dass wir ein Landkreisfahrzeug mit einem modularen Gerätesatz Hochwasser (MGH), der speziell für den Katastrophenschutz und den Hochwassereinsatz ausgestattet ist, bei uns einstellen konnten. Bisher hatte die Bergwacht ihr Fahrzeug bei uns im Feuerwehrhaus eingestellt. Aber aus den angeführten Platzgründen war das leider nicht mehr möglich“, so die Erläuterung des Kommandanten zur Maßnahme. Daher wurde im Gemeinderat der Beschluss gefasst, dass das Feuerwehrhaus erweitert und ein Anbau für die Bergwacht erstellt werden soll. In rund sechs Monaten wurde der Anbau errichtet, angegliedert an die bestehende Fahrzeughalle. Die Gemeinde Anger hat für die Feuerwehr hierzu rund 245.000 Euro

in die Hand genommen, die Bergwacht konnte ihre Maßnahme Dank enormen Spendenaufkommens umsetzen. Bereitschaftsleiter Robert Reiter zeigt sich nicht nur dankbar über die große Bereitschaft um die Finanzierung zu sichern, sondern richtet den Dank auch in Richtung Rathaus. „Ohne die gute Unterstützung vonseiten der Gemeinde Anger wäre die Umsetzung des Gesamtprojekts nicht so schnell und reibungslos über die Bühne gegangen“. Nicht nur eine gute Koordination war bezeichnend, auch haben die Bergwachtler selber mit angepackt und in zahlreichen ehrenamtlichen Stunden den Anbau ab den Wänden in Eigenleistung erstellt. Nun können Robert Reiter und seine Kollegen durch das neue Gebäude auch strukturelle Anforderungen besser erfüllen. „Unser Einsatzgebiet erstreckt sich entlang der Staufenengruppe über den Teisenberg bis nach Neukirchen und hinüber zum Högl. Mit dem Standort in Anger haben wir nun optimale Voraussetzungen um schnell zu den Einsatzorten zu gelangen.“ Bis zur Fertigstellung des Gebäudes hatte die Gemeinde Anger auch eine Lösung für die Unterstellung des Bergwacht-Fahrzeuges gefunden: das Gelände des kommunalen Bauhofs diente als vorübergehende „Bleibe“.

Text und Bild: Maria Horn



Bürgermeister Markus Winkler, Bergwachtbereitschaftsleiter Robert Reiter, Feuerwehrkommandant Helmut Gumpinger und Andreas Ortner vom gemeindlichen Bauamt (v.re.n.li.) freuen sich über das gelungene Gemeinschaftsprojekt.

Für fairen Genuss und viel Hintergrundwissen

Fürmann-Alm ist einer der Vorreiter der Fairtrade-Gemeinde Anger

Mit ihrem Bio-Bergbauernhof und ihrer Hofgastronomie „Fürmann-Alm“ sind Gertraud Angerpointner und Georg Planthaler neben der Bäckerei Wolfgruber und dem „Blütenzauber Anger“ einer der drei Pionier-Betriebe der Fair-Trade-Gemeinde Anger. Der faire Handel und der faire Umgang miteinander liegt den Wirtsleuten seit jeher sehr am Herzen. Wie ist es zu dieser Einstellung gekommen?

Georg Planthaler hat sich in seiner Landjugendzeit in Heilig Kreuz bei Trostberg viel mit dem Thema „Dritte Welt“ beschäftigt; es gab Austausch-Projekte oder auch Vorträge von Menschen, die sich in Südamerika engagierten oder aus Entwicklungsländern kamen. „Wenn du das siehst, wie es woanders zugeht, kannst du nicht mehr anders.“

„Ich habe mich mit zwölf Jahren schon für die Indianer interessiert“, erzählt seine Partnerin Gertraud Angerpointner. In der zwölften Klasse hatte sie eine Mitschülerin aus Bolivien, durch die sich zwischen Hauswirtschaftslehre und Volkswirtschaft-Studium eine dreimonatige Lateinamerika-Reise nach Bolivien, Paraguay und Brasilien ergab. So lernte sie gut spanisch und war später gefragt, als das Katholische Kreisbildungswerk einen Übersetzer für Vorträge eines Pfarrers aus El Salvador brauchte. Es ergab sich ein intensiver Kontakt in das vom Bürgerkrieg lange gebeutelte El Salvador, sie organisierte auch Europa-Rundreisen für dortige Selbsthilfe-Organisationen.

Ein großes Vorbild waren für sie auch ihre Eltern, „ehrliche Leute“, die in Taching einen Bauernhof mit Mühle und Sägewerk hatten. Bewegt von ih-



Blick auf die Fürmann-Alm – mit den Vorträgen im Stadel wollen die Wirtsleute zu mehr Aufklärung komplexe Zusammenhänge beitragen.



Georg Planthaler und Gertraud Angerpointner vor der Haustür der Fürmann-Alm.

ren internationalen Eindrücken, organisierte sie in Taching mit dem Eine-Welt-Landen Trostberg viele Veranstaltungen.

Seit 27 Jahren ist sie auf der Fürmannalm und hat vor zehn Jahren dort zusammen mit Georg Planthaler einen Ort für Kultur-, Musik- und Brauchtumsveranstaltungen, zeitkritische Vorträge und für Familienfeiern geschaffen. Dort und in ihrer Hofgastronomie, die nur am Sonntag offen ist, verwenden sie am Hof Erzeugtes – sie haben unter anderem 24 Pinzgauer Rinder – sowie Produkte aus der Region, von Partnerbetrieben wie der Bäckerei Wolfgruber, Metzgerei Pickl und der Gärtnerei Ziegler aus der Gemeinde Anger, vom Bio-Michi aus Kirchanschöring, oder von der Molkerei Berchtesgadener Land in Piding, die nachhaltig und fair wirtschaftet. Von ihrem Bruder Simon Angerpointner, der alte Getreidesorten anbaut, bezieht Gertraud Angerpointner das Mehl.

Und selbstverständlich wird fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt und finden in der Küche zahlreiche weitere Produkte aus dem Fairen



In ihrer Küche verarbeitet Gertraud Angerpointner Produkte aus dem Fairen Handel, vom Hof und aus der Region.

Handel Verwendung, wie die NoCap-Tomaten, Tee, Rosinen oder Schokolade sowie von der Firma Rapunzel, die ihr eigenes Fairtrade-Siegel „Hand in Hand“ hat, unter anderem Balsamico-Essig, Reis oder Kokosraspeln.

Bei den Besprechungen zur Fair-Trade-Gemeinde Anger setzte sich Gertraud Angerpointner immer wieder mit Leidenschaft dafür ein, dass es auch Infor- und Diskussionsveranstaltungen gibt. „Wenn ich nicht weiß, wie es läuft auf der Welt, kann ich mich nicht engagieren“, betont sie.

Das Paar trug 2016 neben anderen Akteuren des Naturschutzes und den Waldbauern maßgeb-

lich zum Film „Weiloisirgendwiazamhängd“ des Agrarbündnisses BGL/TS bei, der etliche 100 Male im ganzen südbayerischen Raum gezeigt wurde, unter anderem in Schulen, im Pädagogischen Institut München, dem Freilichtmuseum von Markus Wasmeier, in den Kinos in Trostberg und Bad Reichenhall und im NUTS in Traunstein. Mit den gut besuchten Vorträgen am Hof, zum Beispiel am 20. März von Dirk Pohlmann, einem bekannten Filmemacher und Investigativjournalisten, wollen die beiden weiter aufklären. Viele Regierungschefs in Afrika, die etwas ändern wollten, seien umgebracht worden, bedauert Angerpointner. Diese und andere Themen waren Teil des Vortrags.

„Es ist eine Schande für ein Land wie Deutschland, dass man Fairtrade und eine faire Gemeinde braucht und nicht von selber anständig miteinander umgeht“, fasst Planthaler zusammen. Am fairsten gehe man mit Leuten um, die man kenne. Klares Plädoyer dafür, mit offenen Augen durch die Welt zu gehen und Menschen aus anderen Kulturkreisen und die dortigen Probleme in Vorträgen oder bei Projektreisen kennen zu lernen – so kann man mit Christiane Lüst vom Umweltzentrum Gauting zur Tomaten-Initiative „NoCap“ nach Süditalien reisen.

*Text und Bild: Veronika Mergenthal
(Steuerungsgruppe der Fairtrade-Gemeinde Anger)*

Mit harter Arbeit zur artenreichen Streuwiese Gut besuchter Landschaftspflegetag in Höglwörth

Der Landschaftspflegetag zum Thema „Streuwiesen“ mit Fachvorträgen im Klosterwirt Höglwörth und einer Exkursion bei herrlichem Herbstwetter zu umliegenden Streuwiesen erfreute sich sehr großer Resonanz. Etwa vierzig interessierte Landwirte und Flächeneigentümer aus dem gesamten Landkreis nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren und Erfahrungen auszutauschen. Dies sei ausgesprochen wichtig, weil das Wissen um die Streuwiesen weitestgehend in Vergessenheit geraten ist, so der Tenor der fünf Referenten. Organisiert hat die Veranstaltung Melanie Tiefenthaler vom Landschaftspflegeverband Biosphärenregion Berchtesgadener Land e.V. (LPV).

Der Wert von Streuwiesen für die Kulturlandschaft im voralpinen Hügelland kann nicht hoch

genug eingeschätzt werden: diese Flächen werden nicht gedüngt, sie werden nur einmal im Jahr, zwischen Mitte September und Mitte März, gemäht und bieten daher unzähligen Pflanzen und Tieren einen unersetzbaren Lebensraum. Weil heimisches Stroh als Einstreu in den modernen Ställen so gut wie nicht mehr gebraucht wurde, hat man die Streuwiesen in Futterwiesen umgewandelt, aufgeforstet oder sie brach fallen lassen. Und genau hier setzt der Landschaftspflegeverband BGL an, wie dessen Vorsitzender Anton Kern bei der Begrüßung sagte: Arbeitsschwerpunkt ist die Pflege und Entwicklung solcher verbuschter und verbrachter Streuwiesen. Grußworte überbrachten Elisabeth Hagenauer, in Vertretung von Landrat Bernhard Kern, und Markus Winkler, der Bürgermeister von Anger, auf dessen Gemeindegebiet das ehemalige



Bevor es zu den Streuwiesen ging, informierte Pascal Marin, Projektleiter des LPV (Hintergrund Mitte), auf dem Parkplatz in Höglwörth über die anlässlich des Landschaftspflegetags bereitgestellten Spezialmaschinen. Vorne links: Markus Winkler, Bürgermeister von Anger, und Anton Kern, Vorsitzender des Landschaftspflegeverbands Biosphärenregion Berchtesgadener Land e. V.

Augustiner-Chorherrenstift Höglwörth steht. Hagenauer betonte, wie wichtig nachhaltige Landnutzung und Naturschutz seien und welche große Verantwortung wir für die wunderbare Landschaft haben, in der wir hier leben dürfen. Die unglaublich positive Entwicklung des Verbands hob Winkler hervor, der LPV sei ein „Erfolgsmodell und inzwischen unverzichtbar“.

Susanne Thomas, die Geschäftsführerin des LPV, moderierte die Veranstaltung. Als ersten Referenten stellte sie ihren Kollegen Pascal Marin vor, der die Projektleitung des LPV innehat, und in seinem Vortrag auf die kulturhistorische Bedeutung der Streuwiesen einging. Marin informierte über die Strukturen des 2016 gegründeten Verbands, dessen Geschäftsstelle sich in der Gemeinde Saaldorf-Surheim befindet. Bis auf die Stadt Bad Reichenhall sind alle Gemeinden und Städte des Berchtesgadener Landes Mitglied. Im LPV würden Landwirtschaft, Naturschutz und Kommunen Hand in Hand arbeiten. Die Aufgabengebiete sind vielfältig, Kernaufgabe ist die Biotop- und Kulturlandschaftspflege sowie das Beantragen von Förderanträgen.

Die alpenländische Streuwiesenkultur, fuhr Marin fort, sei Anfang des 19. Jahrhunderts entstanden, als Folge der Säkularisation und Aufteilung der Allmende an die Bauern. Streuwiesen

seien vor allem in Gebieten mit wenig Ackerbau im alpinen Raum wichtig gewesen und hätten den Bauern den Übergang von der Weide- zur Stallwirtschaft ermöglicht. Weil das lokal produzierte Stroh durch den verminderten Ackerbau ausblieb, seien die Streuwiesen so richtig in Fahrt gekommen, erklärte Marin. Zudem war die Einstreu als Mist ein wichtiger Faktor für die Grünlandwirtschaft. Der Rückgang der Nutzung kam hauptsächlich durch die Umstellung der Ställe auf Gülle, wo es keine Einstreu mehr braucht. Heute würden mehr als die Hälfte der verbliebenen Streuwiesen Bayerns und die letzten zusammenhängenden Streuwiesenkomplexe im südlichen Oberbayern liegen. Ein bekanntes Beispiel in der Region sei das Haarmoos, so Marin am Ende seiner Ausführungen.

Wie sehr Flora und Fauna von intakten Streuwiesen profitieren beschrieb Otmar Wanninger in seinem reich bebilderten Vortrag zu den Tagfaltern im Berchtesgadener Land. Der Hobbyentomologe beschäftigt sich seit 50 Jahren mit Schmetterlingen, er hat auch am Standardwerk „Die Tagfalter Deutschlands und Österreichs“ mitgearbeitet. Der Teisendorfer erklärte, die Streuwiesen seien so wertvoll, weil die Falter dort jenen Lebensraum finden, um ihre Raupen durchzubekommen. Aus dem Publikum kam die Frage, wie viel Fläche es brauche, damit sich die

Artenvielfalt halten könne. Wanninger sagte, es reichen bereits kleinere „Inseln“ reichen, so wie die Wiesen rund um das Kloster Höglwörth.

Verschiedene Lösungsansätze, wie man den Aufwuchs der Streuwiesen verwertet, wenn ihn die Bauern nicht mehr brauchen, stellte Thomas Köhler vom Deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) aus Ansbach vor. Aspekte wie Trocken- und Nassfermentation bei Biogasanlagen, thermophile Kompostierung, Kleinkompostieranlagen und einiges mehr kamen zur Sprache. Auf Grund der komplexen Thematik könne man sich bei Fragen jederzeit an ihn vom Dachverband und an den hiesigen LPV wenden, bot Köhler an.

Über staatliche Fördermöglichkeiten des Naturschutzes referierte Henrik Klar von der unteren Naturschutzbehörde (uNB) am Landratsamt. Der Biodiversitätsberater erklärte die zwei Hauptinstrumente, das Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) und die Landschaftspflege Richtlinien (LNPR). Zur Rolle des LPV sagte er: dieser kann als Maßnahmenträger staatliche Fördermittel beantragen und so die Arbeiten, die nach Möglichkeit von Landwirten übernommen werden, finanzieren.

Dass sich in diesem Jahr hinsichtlich Förderungen durchaus einiges Positives für die Streuwiesenbauern getan habe, berichtete Georg Linner vom AELF (Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein). Der Fachgebietsleiter sagte, die neue GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) habe eine grundlegend neue Struktur bekommen, um die Landwirtschaft in Europa ökologischer und nachhaltiger zu machen. Es gebe damit für Bauern, die ihre Wiesen extensiv bewirtschaften, zusätzliche Mittel. Bisher wurden allerdings erst wenige Prämien aus diesem neuen „Ökotopf“ beantragt.



Mit solchen per Hand geführten Balkenmähern werden Streuwiesen auf schonende Weise gemäht. Im Hintergrund ein Teil der Exkursionsgruppe des Landschaftspflegetags in Höglwörth.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen startete die Exkursion. Zuerst versammelten sich die Teilnehmer am Höglwörther Parkplatz, wo einige Landwirte ihre Traktoren und Maschinen geparkt hatten, mit denen sie Landschaftspflegearbeiten, unter anderem auch auf Streuwiesen, durchführen. Pascal Marin stellte die Landwirte Mathias Fuchsreiter und Hans Hofmeister sowie den Landschaftspflegeunternehmer Hubert Kendlbacher vor und informierte über die technischen Möglichkeiten. Zu sehen waren Motormäher, Motorbandrechen, Mähwerke mit Doppelmesser, eine Mähraupe und ein Traktor mit Doppelbereifung.

Vom Parkplatz aus marschierte die Gruppe den Mooshäusweg entlang in nördliche Richtung. Das Gebiet ist FFH-Gebiet und heißt offiziell „Urstromtal Höglwörth“. Die Teilnehmer waren begeistert von der herrlichen Landschaft, die, wie Marin betonte, ein wunderbares Beispiel für die Kulturlandschaftspflege sei. Wenn es diese nicht gebe, wäre alles verbuscht und bewaldet und es gebe keinen freien Blick mehr auf das Kloster. Höglwörth sei im Berchtesgadener Land ein Vorreiterprojekt des LPV, etwa 6 ha an „blinden Flecken“ habe der LPV in dem Tal in die Pflege genommen, die anderen Flächen würden bereits durch Landwirte im VNP (Vertragsnaturschutzprogramm) gepflegt.

Der studierte Förster lieferte viele Informationen, er zeigte inzwischen lichte Hangflächen, die sich während der letzten sechs Jahre dank der vielen Arbeit zu schönen, krautreichen Wiesen entwickelt haben. Das Ziel der Exkursion, eine ehemals verbrachte Streuwiese, auf der der Angerer Landwirt Hias Fuchsreiter mit einem Balkenmäher mähte, bezeichnete er als geradezu „ikonischen Stelle“ für die harte Handarbeit, die notwendig ist, um die Pflegemaßnahmen umzusetzen. Das Ziel sei Gras statt Schilf und ein tragender Boden, auf dem ein leichter Traktor den Aufwuchs schneiden kann. Die Artenvielfalt mit seltenen Orchideen und Insekten würde dann ganz von alleine kommen, wie Pascal Marin am Ende versicherte.

Mit solch positiv stimmenden Aussichten und vielen neuen Eindrücken verabschiedete der Vorsitzende des LPV Anton Kern die Teilnehmer. „Mit kleinen Schritten kommen wir zum Erfolg“, so sein Fazit des nach 2022 zweiten Landschaftspflegetages. Es ist geplant, dass solche Tage künftig jährlich mit aktuellen Themen in den dafür passenden Gegenden stattfinden.

Text und Bild: Karin Kleinert

Problemmüllsammlung 2024

	Stadt/Gemeinde	Problemmüllsammlung 2024			
1.	Bad Reichenhall	Di. 16.04.2024 Di. 24.09.2024 Do. 18.04.2024 Do. 26.09.2024	15:30 - 17:00 Uhr 15:30 - 17:00 Uhr 14:00 - 17:00 Uhr 14:00 - 17:00 Uhr	Marzoll, Parkplatz Feuerwehr Marzoll, Parkplatz Feuerwehr Wertstoffhof, Loferer Straße 14 Wertstoffhof, Loferer Straße 14	Bad Reichenhall
2.	Berchtesgaden	Mo. 15.04.2024 Mo. 23.09.2024	11:30 - 13:00 Uhr	Bauhof, Koch-Sternfeld-Str. 10	Berchtesgaden
3.	Marktschellenberg	Mo. 15.04.2024 Mo. 23.09.2024	08:30 - 10:00 Uhr	Parkplatz hinter der Sparkasse, Marktplatz	Marktschellenberg
4.	Schönau a.Königssee	Mo. 15.04.2024 Mo. 23.09.2024	14:30 - 17:00 Uhr	Parkplatz am Rathaus, Untersteiner Straße	Schönau a.Königssee
5.	Ramsau b.Berchtesgaden	Di. 16.04.2024 Di. 24.09.2024	08:30 - 09:30 Uhr	Beim Reichel 1, Neuer Bauhof	Ramsau
6.	Schneizlreuth	Di. 16.04.2024 Di. 24.09.2024	10:30 - 12:00 Uhr 10:30 - 12:00 Uhr	Parkplatz beim Feuerwehrhaus Parkplatz beim Feuerwehrhaus	Weißbach a.d.Alpenstraße Unterjettenberg
7.	Bayerisch Gmain	Di. 16.04.2024 Di. 24.09.2024	13:30 - 14:30 Uhr	Buswendeplatz, Leopoldstraße	Bayerisch Gmain
8.	Bischofswiesen	Mi. 17.04.2024 Mi. 25.09.2024	08:30 - 10:00 Uhr	beim Bauhof, Riedherrngasse 7	Bischofswiesen
9.	Piding	Mi. 17.04.2024 Mi. 25.09.2024	11:30 - 12:30 Uhr	vor dem Wertstoffhof, Am Gänselehen 10	Piding
10.	Ainring	Do. 18.04.2024 Do. 26.09.2024	08:30 - 10:00 Uhr	vor dem Wertstoffhof, Gewerbestraße 30	Mitterfelden
11.	Anger	Do. 18.04.2024 Do. 26.09.2024	11:30 - 12:30 Uhr	Wertstoffhof, Angerstraße 35	Aufham
12.	Freilassing	Mi. 17.04.2024 Mi. 25.09.2024	14:00 - 17:00 Uhr	Firma Pletschacher, Breslauer Straße 61	Freilassing
13.	Teisendorf	Fr. 19.04.2024 Fr. 27.09.2024	08:30 - 10:30 Uhr	Parkplatz an der Ludwig-Thoma- Straße	Teisendorf
14.	Saaldorf-Surheim	Fr. 19.04.2024 Fr. 27.09.2024	12:00 - 13:30 Uhr	Wertstoffhof, Am Bauhof 1	Saaldorf-Surheim
15.	Laufen	Fr. 19.04.2024 Fr. 27.09.2024	15:00 - 16:30 Uhr	vor dem Bauhof, Bauhofstraße 1	Laufen

mtu-Energielösungen

Perfekt für Nachhaltigkeitsziele der Wäscherei Abel

- Rolls-Royce liefert fast autarkes Microgrid mit mtu-Batteriecontainer und -Automationssystem
- Bis zu 60 Tonnen saubere Wäsche täglich mit Strom und Wärme durch mtu-Energielösung

Der Geschäftsbereich Power Systems von Rolls-Royce hat von der Großwäscherei Abel im süddeutschen Anger den Auftrag erhalten, ein Microgrid zur eigenen Strom- und Wärmeerzeugung zu konzipieren und zu installieren. Das bereits vorhandene mtu-Gasaggregat und die Photovoltaikanlage werden Anfang des Jahres 2024 ergänzt um einen Batteriecontainer mtu EnergyPack QS und das Automationssystem mtu EnergetIQ Plant Manager.

mtu-Microgrid verbessert Effizienz, Zuverlässigkeit, CO2-Bilanz und Kosten der Energieversorgung

Mit der Einbindung der neuen Komponenten in das vorhandene Energiesystem und mit der intelligenten Steuerung des gesamten Microgrids werden Effizienz, Zuverlässigkeit, CO2-Bilanz und Kosten der Energieversorgung der Wäscherei erheblich verbessert. Bei einer Kapazität von 60 Tonnen Wäsche pro Tag sind das bedeutende Maßnahmen hinsichtlich Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. „Es ist ein Highlight-Projekt für uns, diese nachhaltige Energielösung für dieses vorbildliche Unternehmen liefern zu dürfen. Ganz besonders freut uns, dass unser langjähriger Kunde, die Wäscherei Abel, ihre Energieanlage entsprechend ihrer wachsenden Bedürfnisse mit uns zu einem höchst innovativen System weiterentwickelt hat“, erklärt Andreas Görtz, President der Geschäftseinheit Sustainable Power Solutions bei Rolls-Royce Power Systems.

Durch die Einbindung des Batteriespeichersystems mit einer Leistung von 400 kVA und einer Kapazität von 534 kWh ist es einerseits möglich, die Auslastung der Photovoltaikanlage zu erhöhen und somit mehr Strom aus erneuerbaren Energien zu nutzen. Außerdem wird die Effizienz des Gasaggregats erhöht, indem nicht direkt benötigte elektrische Energie zwischengespeichert werden kann. So versorgt sich die Wäscherei Abel zukünftig fast autark selber mit Energie.

mtu-Energielösungen perfekt für Nachhaltigkeitsziele der Wäscherei Abel

Das Familienunternehmen Abel bietet seinen Waschservice auf einer Produktionsfläche von 11.000 Quadratmetern für mehr als 800 Kunden aus den Bereichen Hotel und Gastro, Industrie und Gesundheitswesen an. Bereits seit 2014 betreibt die Wäscherei Abel ihre Energiezentrale mit einem mtu-Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme mit einem Wirkungsgrad von über 90 Prozent für die Wäscherei liefert. „Wir schützen die Umwelt nachhaltig durch eine ständige Optimierung des Ressourceneinsatzes und die Verwendung energieeffizienter Anlagen und Maschinen. Unser oberster Grundsatz ist die Vermeidung von Umweltbelastungen. Die Energielösungen von Rolls-Royce Power Systems passen hervorragend zu unseren Ansprüchen und in unser Betriebskonzept“, erklärt Wäscherei-Geschäftsführer Christian Abel.

mtu EnergetIQ für verschiedenste Anwendungen – von Rechenzentren bis zu Microgrids

Der mtu EnergetIQ Plant Manager ist Teil des neuen mtu Automations-Ökosystems mtu EnergetIQ. Es kann Gruppen von Stromerzeugungs- und -speicheranlagen steuern sowie die Energieverteilung von der Erzeugung bis zum Verbraucher. mtu EnergetIQ wird bei verschiedensten Anwendungen eingesetzt - von Rechenzentren bis zu Microgrids.

Was ist ein Microgrid?

Ein Microgrid ist eine Kombination aus zwei oder mehr dezentralen Energiequellen, die über eine intelligente Steuerung verbunden sind. Microgrids können Blockheizkraftwerke, Diesel- und Gas-Aggregate sowie regenerative Quellen mit Batterien und anderen neuen Technologien kombinieren. Alle Elemente werden in einem intelligenten Energiemanagement-System aneinandergekoppelt, das den Energieeinsatz technisch, kommerziell und ökologisch optimieren kann. Die Vorteile von Microgrids sind Energie-Autarkie, Zuverlässigkeit, Effizienz und Dekarbonisierung. Ein Microgrid kann parallel und ergänzend zur Netzversorgung betrieben oder bei Bedarf auch netzunabhängig arbeiten.

Pressemitteilung Wäscherei Abel

Interreg-Projekt GO Altbau „Haus des Monats“ Vom Altbau zum „Traum aus Holz“: Effizienzhaus 40



© Höllige

Im Rahmen des Interreg-Projektes GO Altbau zeichnen die Energieagentur Südostbayern und die Projektpartner aus Bayern und Österreich regelmäßig ein „Haus des Monats“ aus, um über eine gelungene Sanierung zu berichten und so zum Nachahmen in der Region anzuregen.

In diesem Monat wurde ein Sanierungsprojekt in Anger ausgezeichnet. Ein vorbildlich saniertes Traumhaus aus Holz, welches nicht nur optisch sehr modern wirkt, sondern auch aus energetischer Sicht den modernen Energiestandards entspricht. In dem einzigartigen Bauprojekt wurde ein ehemaliges Beton-Fertighaus aus den 60er Jahren zu einem Holzverkleideten Effizienzhaus 40 umgebaut. Das intelligente Sanierungskonzept und auch der Weitblick der Hausbesitzer im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Energieeffizienz ist ein Pionier-Projekt im Landkreis.

Altbewährtes Wiederverwerten und an moderne Bedürfnisse anpassen

Die Familie in Anger hat sich für die Sanierung des Hauses der Oma entschieden, so dass „das Haus in der Familie bleibt – denn Mathias und seine Familie verbinden viele Erinnerungen mit dem Haus, bei dem der Vater als Jugendlicher schon tatkräftig mitgebaut hat“ so die beiden im Interview. Ein Abriss und Neubau kam für die Familie nicht in Frage ... Wichtig war auf jeden Fall die Überprüfung der Bausubstanz noch vor dem Start des Vorhabens, um negative Überraschungen während der Sanierung zu vermeiden,“ berichtet Mathias

„Die Oma wäre sehr glücklich, wenn sie wüsste was wir alles erhalten und wiederverwertet haben“

erzählen die beiden begeistert und zeigen alte Schmuckstücke wie eine hochwertige robuste HolzKommode, welche Evita selbst restauriert hat, eine alte Waage, die zum Schlüssel-Kästchen umfunktioniert wurde oder den alten Holzofen der Oma, der aber nur zu besonderen Anlässen wie zur Schweinebraten Zubereitung angeheizt wird. Im Garten steht die alte Gartenbank des Opas wieder an ihrem alten Platz und die früheren Terrassen-Betonplatten wurden als Gehweg verbaut.

Sanieren bedeutet für sie altbewährtes zu erhalten aber auch auf ihre Bedürfnisse und an moderne Energie-Standards anzupassen und zu erneuern.



© Energieagentur Südostbayern



© Höllige

Technische Daten

Sanierung zum Effizienzhaus-Standard 40

	U-Wert	Sanierung
Wand	0,2 W/(m ² K)	160 mm Holzfaser Einblasdämmung und 60 mm Holzfaser-Dämmplatten in den Bestandswänden
Dach	0,09 W/(m ² K)	450 mm Einblasdämmung mit Zellulose
Fenster (gesamt)	0,80 W/(m ² K)	3-fach verglaste Fenster
Heizung		Luft-Wärmepumpe

Das „Haus des Monats“ ist Teil der Grenzüberschreitenden Offensive Altbau [GO Altbau] und wird gefördert durch das INTERREG Programm Bayern-Österreich 2021-2027 – ein Programm der Europäischen Union.



© Energieagentur Südostbayern

„Ein Holzhaus zu haben war unser großer Traum - es hat uns gefreut, dass dies auch mit einem alten Betonhaus aus dem Jahr 1962 möglich ist!“

berichtet Evita. Mit der Unterstützung des Energieberaters konnten sie einen guten Energiestandard erreichen und decken einen Großteil des erforderlichen Stroms für Haushalt und Heizung über eine Photovoltaikanlage auf dem Dach ab. Im Rahmen des Umbaus wurde die Garage durch einen Carport und Anbau ersetzt. Durch den Anbau entstanden ein zweites Bad sowie ein Gästezimmer. Weit in die Zukunft haben die Hausbesitzer geplant und die Aufteilung in zwei Wohneinheiten bereits beim Umbau mitgedacht. Gelernt haben sie aber, dass „nicht alles immer schnellstmöglich perfekt umgesetzt werden muss“.

Vorteile der Sanierung

Beim Umbau erhielten sie von Freunden und Familie Unterstützung. Gemeinsam mit Bauingenieuren in der Familie und einem erfahrenen Architekten, konnten sie vor dem Baubeginn viele Ideen sammeln. Gemeinsam wurden in vielen Arbeitsstunden etliche Vorarbeiten geleistet, viele Schichten alte Tapete entfernt, Wände eingegrissen und die Sanitäreinrichtungen ausgebaut. Der Umbau verzögerte sich nach längerer Wartezeit auf die Baugenehmigung und langer Lieferzeit-

ten während Corona so, dass viel Zeit für Abbruch- und Installationsarbeiten im Haus sowie den Abriss der Garage blieb. Bei der Sanierung setzten sie auf die Zusammenarbeit mit zuverlässigen Fachunternehmen aus der Region und waren mit dieser Entscheidung sehr zufrieden. Der Umbau dauerte insgesamt zehn Monate.

Die Sanierung und der Umzug zurück in die Heimat brachte für die Familie viele Vorteile, wie mehr Wohnraum und die Nähe zu Großeltern, Tanten und Onkel. Auch die wunderschöne Lage des Hauses in der Nähe des Högwörther Sees, Hochstaufen und vieler Almen in der Umgebung bietet der Familie eine hohe Lebensqualität.

Durch die hochwertige Dämmung und die Photovoltaikanlage konnten sie die Nebenkosten deutlich senken und auch das Raumklima hat sich durch die neuen Lüftungsgeräte verbessert. .. Heute produzieren wir viel mehr Energie als wir brauchen – nur in den Wintermonaten müssen wir zukaufen“ erzählt der Hausbesitzer stolz.

Unterstützung durch den Energieberater

„Wir würden jedem empfehlen von Beginn an einen Energieberater hinzuzuziehen, der wie in unserem Fall jederzeit beratend zur Seite stand. Hier hatten wir sehr viel Glück und eine große Hilfe. Ohne Energieberater hätten wir die ein oder andere Förderung übersehen.“

gibt Mathias als Tipp mit auf den Weg. Sie erhielten Förderungen für den Heizungstausch, den Einbau der Fußbodenheizung und für sämtliche Dämm-Maßnahmen. Auch ihr Weitblick wurde belohnt und somit erhielten sie für die Vorbereitung der zweiten Wohneinheit ebenfalls finanzielle Zuschüsse.

„Unter dem Strich war die Sanierung für uns die richtige Entscheidung“ erzählen die beiden am Ende des Gesprächs zufrieden.

Pressemitteilung Energie Agentur Südostbayern



Weitere Sanierungs-Beispiele und Infos zum Projekt unter <https://www.energieagentur-suedost.bayern/hausbesitzer-mieter/interreg-projekt-go-altbau>



Ein Video-Interview mit dem Energie-Effizienz-Experten finden Sie auf unserem YouTube-Kanal unter diesem Link: <https://www.youtube.com/@EnergieagenturSudostbayernGmbH>



Bitte geben Sie Auskunft: „Mikrozensus 2024“

60.000 Haushalte werden in Bayern befragt

In Bayern – wie im gesamten Bundesgebiet – hat der Mikrozensus 2024 begonnen. Das ist die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland. Auf Basis der erhobenen Daten werden wichtige politische Entscheidungen getroffen, die alle Bürgerinnen und Bürger betreffen. Aus diesem Grund bittet das Bayerische Landesamt für Statistik alle zufällig ausgewählten Haushalte um ihre Unterstützung. Von Januar bis Dezember wird etwa ein Prozent der Bevölkerung stellvertretend für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Freistaats befragt. Für den überwiegenden Teil der Fragen zu Themen wie Haushalt, Familie, Bildung, Beruf und Lebensunterhalt besteht nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht.

Fürth. Auch im Jahr 2024 findet der Mikrozensus statt. Der Begriff Mikrozensus bedeutet „Kleine Volkszählung“ und benennt eine gesetzlich verbindliche, repräsentative Befragung von Haushalten in Deutschland. Die Erhebung wird seit 1957 von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinschaftlich durchgeführt. Es wird ein Prozent der Bevölkerung stellvertretend für alle Einwohnerinnen und Einwohner des Landes zur wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt. Neben dem Grundprogramm enthält das Frageprogramm des Mikrozensus auch Fragen der EU-weit durchgeführten Befragungen zur Arbeitsmarktbeteiligung (LFS), zu Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) sowie zur Internetnutzung (IKT). Die Ergebnisse des Mikrozensus haben sich zu einer wichtigen Datenquelle entwickelt. Sie bilden die Grundlage für politische Entscheidungen in Deutschland, aber auch auf europäischer Ebene. Neben der Politik nutzen außerdem Wirtschaft, Wissenschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit die Daten des Mikrozensus.

In Bayern werden 60 000 zufällig ausgewählte Haushalte befragt

Die Befragungen zum Mikrozensus 2024 finden ganzjährig von Januar bis Dezember statt. In Bayern werden etwa 120 000 Personen in rund 60 000 Haushalten befragt. Dabei bestimmt ein mathematisches Zufallsverfahren zunächst, welche Gebäude- bzw. Gebäudeteile für die Teilnahme am Mikrozensus ausgewählt werden. In einem weiteren Schritt übernehmen ehrenamtlich tätige und geschulte Erhebungsbeauftragte

die Aufgabe, die zu befragenden Haushalte über die Klingelschilder namentlich zu erfassen. Dabei können sie sich mittels eines Ausweises als Beauftragte des Bayerischen Landesamts für Statistik identifizieren.

Um verlässliche und repräsentative Ergebnisse gewährleisten zu können, besteht für den überwiegenden Teil der Fragen nach dem Mikrozensusgesetz Auskunftspflicht. Zudem werden die Haushalte innerhalb von maximal fünf aufeinander folgenden Jahren bis zu viermal befragt. So können Veränderungen im Zeitverlauf nachvollzogen und eine hohe Ergebnisqualität erreicht werden.

Die ausgewählten Haushalte werden schriftlich informiert

Die zufällig ausgewählten Haushalte werden vom Bayerischen Landesamt für Statistik schriftlich zur Teilnahme am Mikrozensus aufgefordert. Mit dem Schreiben werden sie über den Mikrozensus informiert und gebeten, die Fragen des Mikrozensus im Rahmen eines Telefoninterviews oder einer Online-Befragung zu beantworten.

Alle erhobenen Einzelangaben unterliegen der Geheimhaltung und dem Datenschutz und werden weder an Dritte weitergegeben noch veröffentlicht. In der amtlichen Statistik werden die Einzelergebnisse zu aggregierten Landes- und Regionalergebnissen zusammengefasst.

Weitere Informationen:

Ausführliche Informationen zum Mikrozensus finden Sie unter: https://www.statistik.bayern.de/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/index.html

Ein Erklärvideo erklärt, was der Mikrozensus ist, wozu er durchgeführt wird, wie die Haushalte zufällig ausgewählt werden, warum sie mitmachen müssen und was mit ihren Antworten passiert: [statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/v3-statistischesbundesamt-mikrozensus-de-ut.mp4](https://www.statistik.bayern.de/mam/statistik/gebiet_bevoelkerung/mikrozensus/v3-statistischesbundesamt-mikrozensus-de-ut.mp4)

Interessante Ergebnisse aus dem Mikrozensus finden Sie in der interaktiven StoryMap zum Thema Familie und Erwerbstätigkeit im Zeit- und Regionalvergleich: [s. bayern.de/storymap-pm](https://www.statistik.bayern.de/storymap-pm)

*Pressemitteilung:
Bayerisches Landesamt für Statistik*

Gesunde Firmen laufen länger

Erster Betriebslauf im Berchtesgadener Land

Das Berchtesgadener Land erhält seinen ersten eigenen Betriebslauf! Dabei stehen nicht der sportliche Ehrgeiz und das Gewinnen im Vordergrund, sondern das Miteinander im Team, der Spaß und das Networking im Anschluss an den Lauf.

Los geht's am 13. Juni 2024 an der Freizeit- und Sportanlage Badylon in Freilassing. Die etwa 6 Kilometer lange Strecke durch die Freilassingener Au ist durchgehend flach und führt größtenteils über schattige, befestigte Waldwege; sie kann gelaufen oder auch in gemütlichem Walking-Tempo absolviert werden. Außerdem können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits vier Wochen vor dem Lauf hybrid Kilometer sammeln, weitere Informationen dazu werden in Kürze bekannt gegeben.

Die Anmeldung für den Betriebslauf ist ab Januar 2024 online möglich, die Startgebühr beträgt 19 € pro Person. Bei der Anmeldung haben die Betriebe außerdem die Möglichkeit, Gutscheine für die Verpflegung zu erwerben. Darüber hinaus können die teilnehmenden Unterneh-

men freiwillig einen Betrag von 5 € pro Teilnehmer*in für einen guten Zweck an die Sparkassen-Bürgerstiftung BGL spenden. Die Spenden werden gezielt dazu verwendet, die wertvolle Arbeit der Lebenshilfe Berchtesgadener Land zu unterstützen.

Der Betriebslauf wird vom Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice in Kooperation mit der Wechselszene Sven Hindl GmbH veranstaltet und durch das Regionalmanagement Bayern gefördert. Als Schirmherr konnte Landrat Bernhard Kern gewonnen werden. Die AOK, die Sparkasse Berchtesgadener Land und der Sportpark Freilassing unterstützen den Betriebslauf als Hauptsponsoren, weitere Sponsoren sind die Unternehmen Bad Reichenhaller Mineralwasser, Früchte Maier und Biogena.

Das Organisationsteam freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die das Event gemeinsam zu einem unvergesslichen Erlebnis machen werden!

*Pressemitteilung:
Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH*



Angebotsausweitung der Buslinien 840 und 843

Das Landratsamt Berchtesgadener Land informiert

Abschluss des umfangreichen Maßnahmenpakets zum Ausbau des öffentlichen Verkehrs im Berchtesgadener Land

Zum Fahrplanwechsel am 10.12.2023 wird die Buslinie 840 bis zur Jennerbahn verlängert und fährt zudem deutlich häufiger. Auf Initiative der Gemeinde Schönau a. Königssee wird die Linie 843 (Ringlinie Schönau) mit neuer Linienführung und halbstündlicher Bedienung zwischen Königssee und Berchtesgaden komplett neugestaltet. Zudem sinken die Fahrpreise: Einzelfahrten im Gemeindegebiet Schönau a. Königssee bis einschließlich Berchtesgaden Zentrum kosten pauschal nur noch 2 Euro.

„Mit der Taktverdichtung auf zwei Linien im südlichen Landkreis am Ende dieses Jahres setzen wir den Abschluss eines umfangreichen Maßnahmenpakets im ÖPNV, das wir dieses Jahr erfolgreich umgesetzt haben. Insgesamt wurde landkreisweit die Angebotsqualität auf sieben Linienbusverbindungen verbessert. Davon profitieren unsere Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste in 12 Gemeinden“, bewirbt Landrat Bernhard Kern die landkreisweite Gesamtentwicklung des Mobilitätsangebots mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

Umsteigefrei vom Königssee bis Salzburg mit der Linie 840

Der Betrieb beider Linien 840 und 843 erfolgt weiterhin durch die RVO. Bislang verbindet der grenzüberschreitende „WATZMANNexpress“ (Buslinie 840) die Stadt Salzburg mit den Orten Marktschellenberg und Berchtesgaden. Zum 10. Dezember 2023 wurde die Linie 840 durch den Landkreis zu einer umsteigefreien Verbindung vom Königssee über Berchtesgaden bis Salzburg mit täglichem Stundentakt und zeitweise halbstündlicher Bedienung aufgewertet. Während der Sommersaison von Mai bis Oktober erfolgt eine Ausweitung des Halbstundentakts um vier zusätzliche Hin- und Rückfahrten. Damit wird eine zentrale Maßnahme aus dem 2022 beschlossenen Nahverkehrsplan umgesetzt.

Mit der Fahrplanverdichtung einher gehen bessere Anschlüsse zu den am Hauptbahnhof Berchtesgaden ankommenden und abfahrenden Zügen sowie des Regionalbusverkehrs. Start- und Endpunkt der Linie 840 ist die Talstation der Jennerbahn. Mit jeder Fahrt zwischen Berchtesgaden und Jennerbahn wird der Ortsteil Unterstein in der Gemeinde Schönau a. Königssee bedient.



ÖPNV-Angebotsoffensive im südlichen Landkreis BGL: Landrat Bernhard Kern und die Bürgermeister Hannes Rasp, Franz Rasp und Michael Ernst freuen sich mit den Verantwortlichen im Verkehrsmanagement des Landkreises Manuel Münch, Stefan Löw und Johann Wick, den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung Schönau a. Königssee mit Andreas Huber und Magdalena Fuchs sowie mit Andreas Datz vom beauftragten Verkehrsunternehmen RVO über die Angebotsverbesserungen zwischen dem Königssee und Marktschellenberg.

Neue Ringlinie Schönau und 2-Euro-Ticket für Einzelfahrten im Gemeindegebiet

Bei der Ringlinie Schönau (Linie 843) kommt es ab dem Fahrplanwechsel zu einer komplett neuen Fahrplangestaltung. Alle Fahrten der Ringlinie erschließen künftig umsteigefrei den Königssee, den Hauptbahnhof Berchtesgaden sowie das Zentrum von Berchtesgaden. Zudem wird die Taktung erheblich verdichtet. Möglich wird dies durch das Engagement der Gemeinde Schönau a. Königssee, die hierfür die Finanzierung übernimmt. Bürgermeister Hannes Rasp betont, „ich bin sehr stolz darauf, dass wir in unserer Gemeinde einen öffentlichen Personennahverkehr anbieten, der städtisches Niveau hat“.

Der Fahrplan der Linie 843 wird ganzjährig unterteilt in die Linien 843A und 843B. Die Linie 843A verläuft von Berchtesgaden Zentrum gegen den Uhrzeigersinn über Oberschönau, Unterstein, Jennerbahn, Unterstein und Schwöb zurück nach Berchtesgaden Zentrum. In der Gegenrichtung verläuft die Linie 843B im Uhrzeigersinn von Berchtesgaden Zentrum über Unterstein, Jennerbahn, Unterstein und Oberschönau zurück nach Berchtesgaden Zentrum.

Die Taktung der Linie 843 wird pro Linienverlauf deutlich ausgeweitet auf eine stündliche und zeitweise halbstündliche Bedienung der Ringlinie je Fahrtrichtung. Während der Sommersaison steht den Fahrgästen eine durchgehend halbstündliche Bedienung zur Verfügung.

Zudem sinken die Ticketpreise für Einzelfahrten. Diese kosten ab dem 10.12.2023 im Gemeindegebiet Schönau a. Königssee bis einschließlich Berchtesgaden Zentrum einheitlich 2 Euro, für Kinder im Alter von 6 bis einschließlich 14 Jahren einheitlich 1 Euro.

Mit der angestoßenen ÖPNV-Angebots-offensive dieses Jahr erfolgt ein großer Schritt zur Umsetzung des Landkreis-Ziels ein attraktives Bushauptliniennetz in Ergänzung zum Schienenpersonennahverkehr zu schaffen.

Weitere Informationen sowie die neuen Fahrpläne sind in der Rubrik Aktuelles unter www.mobilitaet-bgl.de abrufbar.

Pressemitteilung: Berchtesgadener Land Wirtschaftsservice GmbH

Neue Geschäftsführung bei der Bayernwelle Isabella Beck übernimmt ab 1. Januar 2024

Freilassing – Beim regionalen Radiosender BAYERNWELLE gibt es zum Jahreswechsel eine einschneidende Änderung. Nach 20 Jahren als Geschäftsführer verlässt Dietmar Nagelmüller das Unternehmen auf eigenen Wunsch. Seine Nachfolgerin wird die bisherige Marketing- und Vertriebsleitung Isabella Beck, die ebenfalls bereits seit 17 Jahren bei der BAYERNWELLE ist. Sie kennt das Unternehmen, das Programm, das Sendegebiet und die Geschäftspartner seit Jahren und ist deshalb die perfekte Nachfolgerin. Isabella Beck übernimmt ab dem 01. Januar die Geschäftsführung der BAYERNWELLE. Ihr Engagement für den Sender, Ihre Leidenschaft für die BAYERNWELLE sind beeindruckend. Ihre nachgewiesene Erfolgsbilanz in der Entwicklung und Umsetzung des Unternehmens wird auch künftig eine wichtige Rolle spielen.



Die neue Geschäftsführerin Isabella Beck zu ihrer neuen Aufgabe und zu ihren Ideen für die BAYERNWELLE: „Ich bin sehr dankbar und freue mich über die Möglichkeit und Chance, das Unternehmen auf seinem Weg innovativ voranzutreiben. Es macht einfach Spaß, in so einem talentierten Team zu arbeiten. Ein großer Dank gilt Dietmar Nagelmüller für die wunderbare Zusammenarbeit und die wertvolle Zeit, die wir gemeinsam bei der BAYERNWELLE geteilt haben.“

Musik hat für mich schon immer einen ganz besonderen Platz eingenommen. Sie spricht eine wunderbare Sprache, und die Tatsache, dass ich sie mit meinem Beruf verbinden kann, ist für mich eine wahre Bereicherung. In einer sich ständig verändernden Medienlandschaft wird es weiterhin unser Ziel sein, qualitativ hochwertigen Journalismus und Inhalte aus der Region zu liefern. Die regionale Verbundenheit und die Nähe zu unseren Hörern wollen wir weiter stärken und ich freue mich auf das, was die Zukunft bringt.“

Alle Infos finden Sie auch auf bayernwelle.de – und natürlich auch bei Facebook und Instagram.

Pressemitteilung: Bayernwelle

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDE ANGER

Montag – Freitag: 08:00 – 12:00 Uhr

Montag und Dienstag: 14:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag: 14:00 – 18:30 Uhr

Telefon: 0 86 56 / 98 89 – 0

Fax: 0 86 56 / 98 89 – 15

E-Mail: gemeinde@anger.de

ÖFFNUNGSZEITEN WERTSTOFFHOF ANGER

Dienstag: 15:00 – 18:00 Uhr

Samstag: 09:00 – 12:00 Uhr

Telefon: 0 86 56 / 622 oder 0 86 56 / 98 97 04 (während der Öffnungszeiten)

Grüngut wird ganzjährig angenommen.

ÖFFNUNGSZEITEN TOURIST-INFO

In der Hauptsaison von Mai bis Oktober:

Montag bis Freitag

von 08:00 – 12:00 Uhr

In der Nebensaison von November bis April:

Montag, Mittwoch und Freitag

von 08:00 – 12:00 Uhr

E-Mail: info@anger.de

WICHTIGE KONTAKTDATEN

Gemeindekindergarten:

Kirchenstraße 18, 83454 Anger

Telefon: 0 86 56 / 73 45

Grundschule Anger:

Angerstraße 30, 83454 Anger

Telefon: 0 86 56 / 98 95 099

Pfarrkindergarten Anger:

Dekan-Lechner-Weg 5, 83454 Anger

Telefon: 0 86 56 / 509

Öffnungszeiten Bücherei:

Dorfplatz 4, 83454 Anger

Donnerstag 13:00 – 16:00 Uhr

Seniorenberatung im Sozialbüro:

Hauptstraße 22, 83454 Aufham/Anger

Jeden 1. und 3. Dienstag von 14:00 – 16:00 Uhr

Telefon: 0 86 56 / 98 94 490

Staufenbad Aufham:

Angerstraße 26, 83454 Anger

Telefon: 0 86 56 / 71 41

Bei schönem Wetter:

09:00 – 20:00 Uhr

Bei schlechtem Wetter:

09:00 – 11:00 Uhr

17:00 – 19:00 Uhr